



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2023/24 **Geschichte: Alle Studiengänge**

Veranstaltungszeit: 09.10.2023 – 02.02.2024

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 4
Einführungs- und Proseminare	S. 5 - 16
Grundseminare	S. 17 - 20
Hauptseminare	S. 21 - 31
Kolloquien	S. 32 - 33
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 34 - 36
Exkursion	

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14030

Prof. Dr. Hermann Kamp

Europa im späten Mittelalter

Europe in the Late Middle Ages

V 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

18.10.2023

Kommentartext:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte in den wichtigsten Ländern West- und Mitteleuropas im späten Mittelalter. Dabei sollen die grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in England, Frankreich, dem Heiligen Römischen Reich, Italien und Dänemark zur Sprache kommen, wobei die Unterschiede im Prozess der Reichs- und Staatsbildung besondere Aufmerksamkeit finden werden. Daneben kommen aber auch länderübergreifende Aspekte im Zusammenhang zur Sprache, angefangen von der großen Pest über die Hanse bis zum Konziliarismus.

Literatur:

Ulf Dirlmeier, Gerhard Fouquet, Bernd Fuhrmann, Europa im Spätmittelalter 1215–1378 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd.8) München 2003.

L.068.14040

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Europäische Geschichte im Zeitalter Friedrichs II.

Regimes of Space. How Early Modern Architecture Made History II.

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

12.10.2023

Kommentartext:

„Das Zeitalter der Aufklärung ist das Jahrhundert Friederichs“, schrieb Kant 1783 – ob dies nur von Königsberg aus so erschien, soll in der Vorlesung überprüft werden. Dafür ist zunächst Preußens Aufstieg zur Großmacht nachzuzeichnen und die Veränderung des Europäischen Mächtesystems nach dem Tod Ludwigs XIV. Ermöglicht wurde der preußische Aufstieg durch innere Reformen, die von der Forschung häufig als „aufgeklärter Absolutismus“ bezeichnet werden; mit der Betrachtung jener Reformen wird auch dieser Begriff auf den Prüfstand gestellt. Zuletzt sollen Alternativen zum preußischen Weg der Staatsbildung erörtert werden: deutsche (Österreich, Würzburg, Anhalt-Dessau); europäische (England und Schottland, Portugal, Rußland); und nicht zuletzt der amerikanische.

Literatur:

- Demel, Walter: Vom aufgeklärten Reformstaat zum bürokratischen Staatsabsolutismus (=Enzyklopädie deutscher Geschichte. 23). 2., um einen Nachtrag erw. Aufl. München 2010 [21,95 €].
 - Reinalter, Helmut und Harm Klüeting (Hgg.): Der aufgeklärte Absolutismus im europäischen Vergleich. Wien 2002.
 - Stollberg-Rilinger, Barbara: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert. 5., aktual. Aufl. Ditzingen, Stuttgart 2021 [8,80 €].
-
-

L.068.14050

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Revolution 1848/49 in Europa

Revolution 1848/49 in Europe

V 2

Mi.. 9 – 11 Uhr // *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

11.10.2023

Kommentartext:

175 Jahre Revolution von 1848/49: dieses Jubiläum hat einige neue Literatur hervorgebracht, die die Entwicklungen in den verschiedenen Regionen Europas neu einordnet und bewertet. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Vor- und Ereignisgeschichte der Revolution in ihrer europäischen Dimension und diskutiert historiographiegeschichtliche Kontroversen der vergangenen 175 Jahre. Der Fokus liegt dabei auf der katalysierenden Wirkung der Revolutionsbewegung für die Demokratisierung der europäischen Gesellschaften, insbesondere ihrer Impulse für die Arbeiter*innen- und Frauenbewegungen. In Zeiten beängstigender populistischer Wahlerfolge und autokratischer Tendenzen in vielen Teilen Europas ist es diese demokratiehistorische Dimension, die in der Erinnerungskultur hervorgehoben wird.

- Literatur:**
- Aus Politik und Zeitgeschichte 7-9/2023: 1848/49, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/1848-49-2023/>.
 - Christopher Clark: Frühling der Revolution. Europa 1848/49 und der Kampf für eine neue Welt, München 2023.

Wichtige Hinweise:

Organisation: Die Vorlesung findet in hybridem Format statt: einige Sitzungen in Präsenz mittwochs von 9.-11.00 Uhr. Die restlichen im digitalen Format in Form von Lernmodulen, in denen kurze Vorlesungsaufzeichnungen, knappe Auszüge aus Literatur und Quellen sowie andere Materialien zusammengestellt und interaktiv aufbereitet sind. Diese Lernmodule sind asynchron, d.h. Sie können sie zu einem freigewählten Zeitraum im Laufe der jeweiligen Woche bearbeiten (eine Bearbeitung nach Ablauf der für die Bearbeitung vorgesehenen Woche ist nicht möglich). Die Bearbeitungszeit der Lernmodule beträgt ca. 1,5-2 Stunden. Die Verteilung der Formate wird vorab verlässlich angegeben.

AqT/Prüfungsleistung: Die Anwesenheit in den Präsenzsitzungen wird vorausgesetzt. In den Lernmodulen werden die Inhalte der digitalen ebenso wie die der Präsenzsitzungen kontinuierlich über das Semester hin abgeprüft. Die AqT wird ausgestellt, wenn Sie alle Lernmodulen ordentlich bearbeitet haben und mindestens die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunkte verbuchen können.

Wenn Sie die Vorlesung im Modul historische Epochen besuchen, können Sie sich einer mündlichen Prüfung in Kombination mit einem Seminar unterziehen.

Im Rahmen der fachlichen Erweiterung der Perspektivbereiche (Lehramt Grundschule und sonderpädagogische Förderung) ist es möglich, am Semesterende eine Klausur zu schreiben.

L.068.14070

PD Dr. Olaf Hartung

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Mo. 14:00 – 16:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

16.10.2023

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) bzw. der Wissenschaft des „historischen Lernens“ (Rüsen) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik vorgestellt und auf schulisches Geschichtslernen bezogen.

Literatur:

- Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
- Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB, 4399).
- Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

L.068.14080

PD Dr. Olaf Hartung

Historisches Lernen und Geschichtskultur

Historical learning and History culture

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

12.10.2023

Kommentartext:

Geschichtskultur als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ gilt Jörn Rüsen als anthropologische und damit interkulturell übergreifende Konstante. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was jedoch genau unter Geschichtskultur zu verstehen ist, welche Reichweite der Fundamentalkategorie zukommt und in welchem Zusammenhang sie mit dem historischen Lernen steht, ist noch heute umstritten. Dabei berührt das „Geschichtskultur-Paradigma“ (vgl. Plessow 2014, S. 146) von Anfang an auch das Verständnis vom historischen Lernen, mithin den geschichtsdidaktischen Lernbegriff. Die Vorlesung untersucht zum einen Möglichkeiten zur angemessenen Bestimmung des Verhältnisses von Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur im Zusammenhang mit dem historischen Lernen und fragt zum anderen nach deren Folgen für den schulischen Geschichtsunterricht.

Literatur:

- Demantowsky, Marko (2005), Geschichtskultur und Erinnerungskultur – zwei Konzeptionen des einen Gegenstandes. Historischer Hintergrund und exemplarischer Vergleich, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik 33, S. 11-20.
 - Hasberg, Wolfgang (2006), Erinnerungs- oder Geschichtskultur? Überlegungen zu zwei (un-)vereinbaren Konzeptionen zum Umgang mit Gedächtnis und Geschichte, in: Hartung, Olaf (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft (Sonderveröffentlichungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 52), Bielefeld, S. 32- 58.
 - Hinz, Felix/Körber, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
 - Plessow, Oliver (2014): Vom Rand in die Mitte der Disziplin: historisches Lernen in der non-formalen beziehungsweise »außerschulischen« Jugendbildung und sein Stellenwert in der Geschichtsdidaktik, in: T. Arand, M. Seidenfuß: Neue Wege - neue Themen - neue Methoden? Ein Querschnitt aus der geschichtsdidaktischen Forschung des wissenschaftlichen Nachwuchses, 135-152.
 - Rüsen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Füßmann/Theo Grütter/Jörn Rüsen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
 - Schönemann, Bernd (2000), Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur. In: Bernd Mütter/Bernd Schönemann/Uwe Uffelman (Hrsg.): Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik. Weinheim, S. 26-58.
 - Schönemann, Bernd (2003), Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft. In: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2003, S. 11-22 [5. Aufl. Berlin 2011].
 - Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rüsen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149.
-
-

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Victoria Wächtler

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Di. 16:00-18:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14105

Victoria Wächtler

Griechenlands früheste Geschichte

The earliest history of Greece

PS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Di. 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14110

Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 11:00-13:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Sollten Sie in der ersten Anmeldephase keinen Platz erhalten haben, warten Sie bitte unbedingt die Revisionsphase ab, bevor Sie sich per Mail melden. Vorher eingehende Mails werden nicht beantwortet.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14115

Prof. Dr. Stefan Link

Die archaische Zeit Griechenlands

The archaic times of Greece

PS 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 09:00-11:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich; hierfür besteht daher absolute Anwesenheitspflicht.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Den untenstehenden Kommentartext und die „harten Bedingungen“ (werden vor der ersten Sitzung bei Panda hochgeladen) lesen und verstehen!

L.068.14130

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Do. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.10.2023

Kommentartext:

Diese Einführungsveranstaltung soll den Teilnehmenden die grundlegenden Arbeitstechniken und Methoden der mittelalterlichen Geschichte vermitteln und ihnen die dazu erforderlichen Hilfsmittel vorstellen. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar gekoppelt. Studierenden anderer Studiengänge ist der gemeinsame Besuch beider Veranstaltungen dringend empfohlen.

Literatur:

- Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2.Aufl. Stuttgart 2000 (UTB 1719)
- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers, 15. Aufl. Stuttgart 1998 (Urban-TB 33)

Voraussetzungen / Empfehlungen: Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes zwangsläufig an das Proseminar (L.068.14135) gekoppelt.

L.068.14135

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Der St. Galler Klosterplan – Ideal oder Realität monastischer Lebenswelt im frühen Mittelalter?

The plan of St. Gall - ideal or reality of monastic life in the early Middle Ages?

PS 2

Do. 14:30 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.10.2023

Kommentartext:

Der umfassende Plan eines monastischen Gebäudekomplexes, Anfang des 9. Jh. auf der Reichenau für das Kloster St. Gallen konzipiert, ist trotz vieler Einzelstudien und Tagungen nach wie vor weder bezüglich seines Konzepts, des Verfassers noch seiner Zweckbestimmung entschlüsselt. Dennoch fasziniert dieses Unikat einer detailreichen graphischen Darstellung der frühmittelalterlichen Klosterwelt, bei der der Novizenstube und der Hostienbäckerei ebenso ein Platz eingeräumt wird wie dem Friedhof (zugleich Obstbaumgarten) oder dem Gänsestall. Im Rahmen des Seminars soll versucht werden, nicht nur den Inhalt des Plans zu erfassen, sondern diesen auch im Kontext der zeitgenössischen schriftlichen Überlieferungen von der Benediktsregel bis zu den Kapitularien Karls d. Gr. und Ludwigs d. Frommen zu interpretieren.

Literatur:

Barbara Schedl: Der Plan von St. Gallen. Ein Modell europäischer Klosterkultur, Wien u. a. 2014.

Faksimile in der virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz: e-codices

(<https://www.ecodices.unifr.ch/de/list/one/csg/1092>).

L.068.14150

Prof. Dr. Hermann Kamp

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Mi. 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.10.2023

Kommentartext:

Das Einführungsseminar dient zur Einführung in die Methoden, Techniken und Hilfsmittel, die bei der Auswertung mittelalterlicher Quellen unerlässlich sind. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Lehramtes und des Zweifach-Bachelors zwangsläufig mit dem Proseminar ‚Herrschaft und Konflikt in der Ottonenzeit‘ verkoppelt.

Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 42014.

L.068.14155

Prof. Dr. Hermann Kamp

Konflikt und Herrschaft in der Ottonenzeit

Conflict and Rule in the Ottonian Period

PS 2

Mo. 18:00 -20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

16.10.2023

Kommentartext:

Die Schlichtung von Konflikten gehörte zu den Kernaufgaben mittelalterlicher Herrscher. Zugleich wurden diese nicht selten selbst Konfliktpartei und führten Auseinandersetzungen mit unzufriedenen Adelsgruppen oder einzelnen Rebellen. Die Art und Weise, wie solche Konflikte ausgetragen und beigelegt wurden, verrät viel über die damaligen politischen Verhältnisse, den Einfluss von Adel und Kirche sowie über die Macht des Königs und deren Grenzen. Insofern bilden diese Konflikte eine gute Grundlage, um sich mit den Eigenarten der Herrschaft der Ottonen (919-1024) zu befassen und zu fragen, inwieweit sie vor allem auf persönlichen Bindungen beruhte und mehr über Rituale und ungeschriebene Spielregeln als über Institutionen und Ämter vermittelt wurde. Nachgegangen werden soll diesen Fragen in dem Proseminar anhand ausgewählter Quellen, die in den einzelnen Seminarsitzungen diskutiert werden.

Literatur: Gerd Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2000.

Wichtige Hinweise: Das Proseminar ist gemeinsam mit der Einführung des Dozenten zu besuchen.

L.068.14157

Carolin Streuber

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte

Introduction in the History of Middle Ages

ES 2

Di. 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar muss in Kombination mit dem Proseminar „Friedrich II. und seine Zeit“ bei Carolin Streuber besucht werden.

L.068.14159

Carolin Streuber

Friedrich II. und seine Zeit

The time of Frederic II.

PS 2

Mi. 16:00 -18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar „Einführung in die mittelalterliche Geschichte“ bei Carolin Streuber besucht werden.

L.068.14160

Markus Lauert

Die Erfindung Westfalens: Raumkonzeptionen in der Frühen Neuzeit (Einführung)

The Invention of Westphalia: Spatial Concepts in the Early Modern Period

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.10.2023

ES 2

Beginn

Kommentartext:

„Es ist Westphalen ein ziemlich rauhes Land / da kein Wein wächst / auch das Bier an vielen Orten nicht zum besten ist [...]“ Dieses harte Urteil über Westfalen sprach der Ulmer Gelehrte Martin Zeiller 1647 in seiner Landesbeschreibung Westfalens, der Topographia Westphaliae, aus. Was Westfalen ist, wo es liegt und welche Charakterzüge die Landschaft prägen, war in der Frühen Neuzeit Mittelpunkt eines ausführlichen, vielstimmigen Diskurses, den wir in diesem Seminar analysieren werden. Dabei handelt es sich gleichzeitig um eine Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit, die sich ausschließlich an Studierende richtet, die die Frühe Neuzeit nicht als Schwerpunktepochة gewählt haben.

Literatur:

- Emich, Birgit: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.
- Freitag, Werner: Westfalen. Geschichte eines Landes, seiner Städte und Regionen in Mittelalter und früher Neuzeit. München 2023.
- Rutz, Andreas: Die Beschreibung des Raums. Territoriale Grenzziehungen im Heiligen Römischen Reich (= Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und Früher Neuzeit; Bd. 47), Köln, Weimar, Wien 2018.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich an Studierende im Zwei-Fach-Bachelor oder Lehramtsbachelor Gym/Ges, die es im Rahmen des Basismoduls 3 als Einführung in eine Nicht-Schwerpunktepochة belegen möchten. Es verschafft einen Einblick in die Spezifika, Gegenstände und Kontroversen der Frühneuzeitforschung. Außerdem werden wir typische Quellensorten dieser Epochة kennenlernen.

L.068.14170

Dr. Tilman Moritz M.A.

Einführung in das Studium der Frühneuzeitgeschichte

Studying Early Modern History—an Introduction

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.10.2023

ES 2

Beginn

Kommentartext: Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur:

Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) studieren. 2., völlig überarbeitete Auflage. München 2019.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das zugehörige Proseminar „Der Siebenjährige Krieg“, Di 18–20 Uhr (s. t.). Die Prüfungsordnung sieht vor, beide Veranstaltungen zu kombinieren und beim gleichen Dozenten zu besuchen.

L.068.14175

Dr. Tilman Moritz M.A.

Der Siebenjährige Krieg

Seven Years' War

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.10.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext: Die Konflikte, die sich im Siebenjährigen Krieg (1756–1763) Bahn brachen, kreisen um wesentliche Begriffe der Frühneuzeitgeschichte: Absolutismus und Souveränität, Staatsbildung und Kolonialherrschaft, Aufklärung und Sozialdisziplinierung oder Nation und Konfession. Zugleich gerät in ihm die vielfältige Verflechtung von deutscher, europäischer und globaler Geschichte in den Blick. Im Seminar widmen wir uns diesen Zusammenhängen, erörtern, wie sie auf den Krieg hinführten, ihn bestimmten und von ihm geprägt wurden, und suchen den Abgleich mit aktuellen Forschungspositionen.

Literatur:

- Marian Füssel: Der Siebenjährige Krieg. Ein Weltkrieg im 18. Jahrhundert (= Beck'sche Reihe. 2704). 2., durchgesehene Auflage. München 2012.
- Gerrit Walther: Staatenkonkurrenz und Vernunft. Europa 1648–1789 (= Beck'sche Reihe. 1984). München 2021.

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das Einführungsseminar „Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit“, Di 16–18 Uhr. Studierende im Basismodul 2 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Den übrigen Studierenden wird dies empfohlen. Das nötige Hintergrundwissen vermittelt die Vorlesung „Europäische Geschichte im Zeitalter Friedrichs II.“, Do 11–13 Uhr.

L.068.14180

Dr. Johanna Sackel

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Fr. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.10.2023

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur: <https://docupedia.de>

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit einem Proseminar in der Neueren/Neuesten/Zeitgeschichte zu belegen („Geschichte des Umweltschutzes“).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14185

Dr. Johanna Sackel

Geschichte des Umweltschutzes

History of Environmental Protection

PS 2

Fr. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.10.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel mit dem Einführungsseminar in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte bei Dr. Johanna Sackel zu belegen (freitags, 9-11).

Kommentartext:

"Serengeti darf nicht sterben", "Only one earth!", "Grenzen des Wachstums", "Rote Liste" und "Go green!" – griffige Formeln für Ereignisse und Ideen, die die mitunter verschlungenen Pfade (und Abzweigungen?) des Umweltschutzes in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute säumen. Anhand von Fallbeispielen wollen wir diese im Seminar näher beleuchten. Wir fragen nach gesellschaftlichen Strömungen und wirtschaftlichen, aber auch ökologischen Entwicklungen, die zur Professionalisierung, Institutionalisierung und Internationalisierung des Umweltschutzes beitragen, z.B.: Welche ideengeschichtlichen Ursprünge unterscheiden Greenpeace und bspw. den Internationalen Rat für Vogelschutz? In welchem Verhältnis stehen Naturschutz und Umweltschutz zueinander: Was hat der Rotmilan mit Windrädern zu tun?

Literatur: Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Präsentation in Vorbereitung auf die Hausarbeit

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14190

Dr. Johanna Sackel

Einführung in die Zeitgeschichte

Introduction to Modern History

ES 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext: Das Seminar gibt einen Überblick über Forschungsfelder und Methoden der Zeitgeschichte bzw. Neuesten Geschichte und widmet sich anhand des Konzepts der Megatrends den Entwicklungen und gesellschaftlichen Problemstellungen insbesondere ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute.

Literatur: <https://docupedia.de>

Wichtige Hinweise:

Nachweis der qualifizierten Teilnahme: Mitwirkung in einer Expert*innengruppe mit anschließender Ergebnispräsentation.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14200

Dr. Michael Schubert

Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte

Introduction to Modern History/ Contemporary History

ES 2

Mo. 9 - 11 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

09.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Perspektiven, theoretischen Grundlagen und Methoden der Neuesten Geschichte ein. Zentrale Begriffe und thematische Zusammenhänge des Fachs werden erklärt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Epoche der Zeitgeschichte gelegt. Das Einführungsseminar ist an ein Proseminar zur Zeitgeschichte gekoppelt (Mo 11-13 Uhr).

Literatur:

- Bösch, Frank/Danyel, Jürgen/ Bartlitz, Christine (Hg.): Zeitgeschichte: Konzepte und Methoden, Göttingen u.a. 2012.
- Jordan, Stefan, Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das gekoppelte Proseminar (Mo 11-13 Uhr) sollte besucht werden.

Wichtige Hinweise: Die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur am Ende des Einführungsseminars ist Grundlage der Leistungsbescheinigung. Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 11-13 Uhr).

L.068.14205

Dr. Michael Schubert

Postkoloniale Perspektiven auf die deutsche Geschichte des 19.-21. Jahrhunderts

Postcolonial German History, 19th-21st centuries

PS 2

Mo. 11 – 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

09.10.2023

Kommentartext:

Fünfhundert Jahre europäischer kolonialer Expansion zementierten eine Kultur vermeintlicher Überlegenheit ‚des Westens‘ gegenüber dem ‚Rest der Welt‘. Nach dreißig Jahren deutscher kolonialer Herrschaft in Afrika und im pazifischen Raum (1884-1914/18) manifestiert sich der Postkolonialismus in Deutschland auch gegenwärtig noch als ‚westliche‘ (Re)Präsentation des (ehemals) kolonisierten ‚Anderen‘ in Politik, Literatur, Kunst, Wissenschaft, Schule, Medien und Alltag. Sie wirkt in gegenwärtigen Debatten über z.B. außereuropäische Zuwanderung und Fragen zu Rassismus und ‚Political Correctness‘, tangiert ist aber auch der Konflikt um Verteilung im kapitalistischen Weltsystem.

Das Seminar fragt nach den Kontinuitäten und dem Wandel des Postkolonialismus in Deutschland von den 1880er Jahren bis heute, blickt aber auch zurück auf frühere Ursprünge.

Literatur:

- Castro Varela, María do Mar/Dhawan, Nikita, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2005.
- Conrad, Sebastian (Hg.), Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt a.M. 2002.
- Gründer, Horst, Geschichte der deutschen Kolonien, 6. Aufl. Paderborn 2012.
- Honold, Alexander (Hg.), Kolonialismus als Kultur. Literatur, Medien, Wissenschaft in der deutschen Gründerzeit des Fremden, Tübingen 2002.
- Kerner, Ina, Postkoloniale Theorien zur Einführung, 2. Aufl. Hamburg 2013.
- Kundrus, Birthe (Hg.), Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus, Frankfurt a.M. 2003.
- Memmi, Albert, Der Kolonisator und der Kolonisierte. Zwei Porträts, Frankfurt a.M. 1980.
- Reuter, Julia/Karentzos, Alexandra, Schlüsselwerke der Postcolonial Studies (auch Elektronisch), Wiesbaden 2012.
- Said, Edward W., Orientalismus, 3. Aufl. Frankfurt a.M. 2012.
- Schubert, Michael, Der schwarze Fremde. Das Bild des Schwarzafrikaners in der parlamentarischen und publizistischen Kolonialdiskussion in Deutschland von den 1870er bis in die 1930er Jahre, Stuttgart 2003.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Das gekoppelte Einführungsseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 9-11 Uhr) soll besucht werden.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung für den Scheinerwerb sind – neben der Kenntnis der grundlegenden Literatur und der Beteiligung an den Diskussionen im Seminar – i.d.R. die Vorlage eines Diskussionspapiers im Seminar sowie die Ausarbeitung dieses Papiers oder einzelner seiner Aspekte zur Hausarbeit bis zum Semesterende. Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar zur Neuesten Geschichte (Mo, 9-11 Uhr).

L.068.14210

Dr. Martin Schmitt

Einführung in das Studium der Geschichte der Informationsverarbeitung

Introduction to the history of computing

Mi. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

11.10.2023

ES 2

Beginn

Kommentartext:

Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistoriker:in mit Schwerpunkt Geschichte der Digitalisierung / Digital History ein.

Literatur:

Gugerli, David: Wie die Welt in den Computer kam: zur Entstehung digitaler Wirklichkeit, S. Fischer, Frankfurt a.M. 2018; Campbell-Kelly, Martin u. a.: Computer: A History of the Information Machine, 3. Aufl., Westview Press, Boulder, CO 2014.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringendst empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar „Die Welt vermessen und berechnen: Die Geschichte der Informationsverarbeitung im Wandel der Zeit“ zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Eine Exkursion im Rahmen des Einführungsseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant.

Termin der Exkursion: 24.01.2024

L.068.14215

Dr. Martin Schmitt

Die Welt vermessen und berechnen: Die Geschichte der Informationsverarbeitung im Wandel der Zeit

Calculating the world: history of computing through the ages

Mi. 18 - 20 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

11.10.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext:

In der Moderne wurde die Welt vermessen und berechnet. Von Körpern über die Umwelt, Firmenumsätze und Staatseinnahmen bis hin zu geografischen Distanzen und der Kunst reichte der Quantifizierungstrieb der Zeitgenossen. Die berechneten Ergebnisse hatten Einfluss auf den Verlauf der Geschichte. Politiker:innen griffen auf sie zurück, Heerführer:innen um einen Überblick über Truppen und Geländer zu erhalten, aber auch Forstwissenschaftler:innen und die Menschen im Alltag. Hierzu kamen die unterschiedlichsten Werkzeuge und Techniken zum Einsatz: Von Schrifftafeln über den Buchdruck und der Personenwaage bis zum Computer. Im Proseminar erarbeiten wir gemeinsam die Geschichte der Informationsverarbeitung in einem epochenübergreifenden Ansatz von Antike bis zur Gegenwart. Dabei leiten uns Fragen danach, wie die Vermessung und Berechnung der Welt Geschichte gemacht hat. Das Ziel ist es, die digitale Gegenwart besser zu verstehen.

Literatur: Gleick, James: Die Information: Geschichte, Theorie, Flut, übers. von. Almuth Braun, Redline-Verl, München 2011.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar zeitgleich mit einem Einführungsseminar in das Studium der Geschichte der Informationsverarbeitung bei Dr. Martin Schmitt zu belegen (Mi. 16-18 Uhr).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Präsentation in Vorbereitung auf die Hausarbeit Prüfungsleistung:

Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Eine Exkursion im Rahmen des Proseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant.

Termin der Exkursion: 24.01.2024

L.068.14220**Dr. Christin Hansen****Einführung in das Studium der Neueren/Neuesten Geschichte**

Introduction to Modern History

ES 2

Mo. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

23.10.2023

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren/Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium (Schreiben im Studium, Bd. 5), Opladen/Toronto 2018.
- Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).
- Wirsching, Andreas (Hrsg.), Neueste Zeit, 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar "Nation und Nationalismus im Europa des 19. Jahrhunderts" bei Frau Hansen, Dienstag, 9-11.00 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Wir starten erst ab dem 23.10.2023 – der Workload der beiden ersten Sitzungen wird entsprechend nachgeholt. Informationen dazu erfolgen in der ersten gemeinsamen Sitzung.

L.068.14225**Dr. Christin Hansen****Nation und Nationalismus im Europa des 19. Jahrhunderts**

Nation and Nationalism in 19th Century Europe

PS 2Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

In zahlreichen Debatten findet sich wiederholt der Topos des 19. Jahrhunderts als „Zeitalter des Nationalismus“. Das Seminar widmet sich der differenzierten Betrachtung der verschiedenen Formen des Nationalismus und wie sie in Europa während des "langen neunzehnten Jahrhunderts" entstanden bzw. sich entwickelt haben. Dabei lernen wir Hilfsmittel, Methoden und Perspektiven der Neueste Geschichte kennen und wenden sie an.

Literatur:

- Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Frankfurt am Main 2005.
- Gellner, Ernest: Nations and Nationalism, Oxford 1983.
- Hobsbawm, Eric: Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt am Main 1991.
- Hewitson, Mark/Baycroft, Timothy (Hg.): What Is a Nation? Europe 1789-1914, Oxford/New York 2006.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar "Einführung in die Neuere/Neueste Geschichte" bei Frau Hansen, Montag, 16-18 Uhr, zu besuchen.

Sehr gute Englischkenntnisse sind unabdingbar!

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: benotete Hausarbeit.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

Wir starten erst ab dem 24.10.2023 – der Workload der beiden ersten Sitzungen wird entsprechend nachgeholt.

Informationen dazu erfolgen in der ersten gemeinsamen Sitzung.

L.068.14230

Julian Muhs

Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Introduction to recent and modern history studies

ES 2

Mi. 09 - 11 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

11.10.2023

Kommentartext: Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium (Schreiben im Studium, Bd. 5), Opladen/Toronto 2018.
- Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).
- Wirsching, Andreas (Hrsg.), Neueste Zeit, 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung in Kombination mit dem Proseminar „Der Spanische Bürgerkrieg“ bei Herrn Muhs, Mittwoch 14 – 16 Uhr zu belegen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.

Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14235

Julian Muhs

Der Spanische Bürgerkrieg

The Spanish Civil War

PS 2

Mi. 14 – 16 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

11.10.2023

Kommentartext:

Der Spanische Bürgerkrieg war ein facettenreicher Konflikt, dessen Auswirkungen bis heute in Spanien spürbar sind. Beginn der Krieg zunächst als ein Putsch konservativer Offiziere gegen die Zweite Spanische Republik, entspann sich besonders durch den organisierten Widerstand von Arbeiterorganisationen eine Dynamik, die in einen Bürgerkrieg führte. Durch die Intervention Italiens und des Deutschen Reiches auf Seiten der Aufständischen und der Sowjetunion auf Seiten der Republik, entfaltete sich in diesem zunächst genuin spanischen Konflikt auch eine internationale Dimension.

Das Seminar hat zum Ziel, den Bürgerkrieg in seinen verschiedenen Facetten zu beleuchten, um diesen Konflikt sowohl in seiner inner-spanischen Bedeutung wie auch im Kontext der internationalen Politik der 30er Jahre verstehbar zu machen.

Literatur:

- Bernecker, Walther L.: Anarchismus und Bürgerkrieg. Zur Geschichte der Sozialen Revolution in Spanien 1936-1939, Nettersheim 2006².
- Collado Seidel, Carlos: Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2006.
- Graham, Helen: Der Spanische Bürgerkrieg. Eine sehr kurze Einführung, Stuttgart 2008.
- Preston, Paul: The Spanish Civil War: Reaction, Revolution and Revenge, London 2006.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit dem Einführungsseminar in die Neuere und Neueste Geschichte bei Herrn Muhs, Mittwoch 9 - 11 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie die Übernahme einer Sitzungsleitung in Gruppenarbeit

Prüfungsleistung: Hausarbeit

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14240

Julia Quast

“You are Adolf Hitler!” –

Narrative über NS und Holocaust in digitalen Medien

“You are Adolf Hitler!” – Narratives about NS and Holocaust in digital media

Termin sowie die *Raumzuteilung* siehe PAUL

04.11.2023

PS / Block

Beginn

Kommentartext:

Nicht zuletzt durch die Coronapandemie hat sich der Umgang mit der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust verändert: Gedenkstätten etwa begannen in dieser Zeit, auf digitale Repräsentationen wie VR-Ausstellungen zu setzen. Allerdings ist der Zweite Weltkrieg in Brett- und Computerspielen bereits seit Jahrzehnten (nach-)spielbar. Mit dem Erstarken sozialer Plattformen wie YouTube verlagerte sich das Populärinteresse vermehrt weg von Büchern und später klassischen Dokumentationen öffentlich-rechtlicher Träger hin zu Histotainment-Formaten. Vor diesem Hintergrund stellt der Medienwandel, die Ablösung der Schrift als Leitmedium durch digitale Medien und technische Bilder für Kulturen und Gesellschaften, in denen »Geschichte« als unhintergebar Referenzpunkt der Selbstverortung gilt, eine besondere Herausforderung dar.

Dieser Herausforderung möchten wir uns im Seminar stellen, indem wir die den neuen Medien eigenen Einflüsse auf das Erzählen von »Geschichte«, insbesondere des Zweiten Weltkriegs, der Kriegsverbrechen und des Holocaust in den Blick nehmen. Die maßgebliche Unterscheidung wird hier zwischen synchronen und asynchronen Medien liegen, mit besonderem Schwerpunkt auf YouTube und Computerspielen. Dabei wollen wir Fragen stellen wie: Wie verändern sich vermeintlich themengleiche Inhalte, wenn sie in verschiedene Medien überführt werden? Was überhaupt wird

»Geschichte« sein und welche Gestalt wird sie haben, wenn sie nicht mehr vor allem schriftlich, sondern technisch visuell generiert wird? Wie bedeutsam sind Sprecher:innenpositionen und wie werden diese markiert beziehungsweise mit Gewicht versehen? Welche Konsequenzen hat es für Geschichtsbilder und ihre Viabilität, wenn die »Geschichte« durch die spielerische Agency der Rezipienten etwa in Computerspielen veränderbar erscheint? Welchen Einfluss haben die Aufmerksamkeitsökonomie und die damit verbundenen Paradigmen der Werbetauglichkeit auf das Erzählen von Geschichte?

Literatur:

- Bunnenberg, Christian / Steffen, Nils (Hrsg.): Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung, Berlin/Boston MA 2021.
- Flusser, Vilém: Nachgeschichte. Eine korrigierte Geschichtsschreibung, Frankfurt am Main 1997 (zuerst: Bensheim/Düsseldorf 1993).
- Korte, Barbara / Paletschek, Sylvia (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres, Bielefeld 2009.
- Smelser, Ronald / Davies, Edward J.: The Myth of the Eastern Front: The Nazi-Soviet war in American popular culture, New York NY 2008.
- Westemeier, Jens (Hg.): »So war der deutsche Landser...«. Das populäre Bild der Wehrmacht, Paderborn 2019.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Sehr gute Englischkenntnisse, da die besprochenen Quellen und ein Teil der Forschungsliteratur auf Englisch sein werden.

L.068.14245

Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der Reformation

Didactics of history in the school context using the example of the Reformation

Mo.14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung* siehe PAUL

23.10.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel des Absolutismus diskutiert.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 05.02.2024 und dem 16.02.2024 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 22.01.2024 (14-18 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14250

Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel bilingualen Geschichtsunterrichts

History didactics in the school context using the example of bilingual history teaching

PS 2

Mo. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

23.10.2023

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel bilingualen Geschichtsunterrichts diskutiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf bilingual englischem Geschichtsunterricht. Die Seminarsprache ist Deutsch.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRSG und GymGes wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 05.02.2024 und dem 16.02.2024 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 22.01.2024 (14-18 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14255

Jana Völkel

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel einer erinnerungspolitischen Kontroverse

Didactics of history in the school context using the example of a controversy in remembrance politics

PS 2

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG/HRSG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Semesters – in der letzten Woche der Vorlesungszeit – statt. Die erste Seminarsitzung ist obligatorisch.

L.068.14290

Marco Silvestri M. A.

Einführung in die Kunstgeschichte

Introduction to art history

ES 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.10.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheines ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur erbracht.

Kommentartext:

Untersuchungsgegenstand der Kunstgeschichte ist nicht allein die Beschreibung einer als gesetzmäßig postulierten Abfolge von Epochen und Stilen, vielmehr beschäftigt sie sich mit den Theorien und Praktiken sowie den soziokulturellen Hintergründen der gesamten Bandbreite visueller Kultur. Durchschritt die akademische Disziplin vom Formalismus über die Bildwissenschaft bis hin zur Global Art History zahllose Interpretations- und Methodendiskurse, ist das Fach heute von einem interdisziplinären und den Eurozentrismus überwindenden Zugang zu den Phänomenen der Kunst geprägt.

Ziel des Seminars ist es die Grundlagen der Kunstgeschichte zu vermitteln. Dazu gehört die Diskussion klassischer und aktueller Methodenansätze sowie eine exemplarische Auseinandersetzung mit Gattungs-, Epochen- und Stilfragen, deren Möglichkeiten und Grenzen. Eingeübt werden sollen zudem das wissenschaftliche Arbeiten sowie das beschreibende Sehen.

Literatur: Hans Belting u.a. [Hrsg.], Kunstgeschichte: eine Einführung, 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2008.

L.068.14295

Marco Silvestri M. A.

Kunst im öffentlichen Raum in Paderborn

Art in public space in Paderborn

PS 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

19.10.2023

Kommentartext:

Kunst im öffentlichen Raum verändert unseren Blick auf die Stadt, sie prägt unsere Wahrnehmung ihrer Geschichte sowie unser Verhältnis zum Ort, sie stiftet Erinnerung, gestaltet Plätze oder durchkreuzt Räume. Mit der Wende zum 20. Jahrhundert und insbesondere in der Nachkriegsmoderne gehören insbesondere raumgreifende Skulpturen, Plastiken, Installationen und Objekte zum Arsenal urbaner Kunst. Täglich passieren wir sie auf unseren Arbeitswegen, in der Freizeit, auf dem Nachhauseweg. Einige Kunstwerke stechen hervor, sind vermeintlich sofort verständlich, andere bleiben im Verborgenen oder rätselhaft. Manche gehören zum festen Inventar des Ortes, andere erfahren oft nur wenig Aufmerksamkeit, gar Ablehnung. Auch in Paderborn wurden im Zuge unterschiedlicher Ankaufmodelle und Ausstellungsreihen, dank privater Stiftungen und kirchlicher Aufträge zahlreiche Kunstprojekte im gesamten Stadtraum realisiert. Bis heute steht eine Katalogisierung des Bestandes jedoch aus.

An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen. Zunächst sollen Formen und Positionen sowie Akteure der Skulptur des 20. Jahrhunderts vorgestellt sowie in Methoden der Beschreibung eingeführt und mit der Analyse dreidimensionaler Objekte vertraut gemacht werden. Im nächsten Schritt soll ein Katalog mit potentiellen Werken erstellt und eine Vorgehensweise bei deren Erfassung diskutiert werden. Anschließend wählen alle Teilnehmenden zwei Objekte des Kataloges aus und erfassen sie entsprechend der erarbeiteten Vorgaben fotografisch, beschreibend und historisch. Ziel des Seminars ist es einen ersten Entwurf für ein Inventar der Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Paderborn zu erstellen, der kontinuierlich erweiterbar ist.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

Literatur:

Manfred Schneckenburger u.a. [Hrsg.], Kunst des 20. Jahrhunderts. Teil 2 Skulpturen und Objekte, neue Medien, Fotografie. Köln 2014, S. 407–575.

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Prof. Dr. Stefan Link

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14310

Prof. Dr. Stefan Link

Althistorisches Denken – eine Einführung

Thinking in Ancient History – an Introduction

GS 2

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2023

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Alten Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14380

Dr. Daniel Droste

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte

Archival research: Sources on Paderborn municipal history

GS / Blockseminar

17.10.23 18-20 Uhr, online; 21.10.23, 08 - 15 Uhr;

Exkursion: 25.10.23, 10 - 13 Uhr;

04.11.2023, 08 - 14 Uhr; 27.01.2024, 08 - 15 Uhr

Beginn

17.10.2023

Kommentartext:

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung (online über BigBlueButton), einen Einführungsblock, einen Workshop sowie einen Präsentationsblock. Außerdem findet eine Exkursion zum LWL-Archivamt für Westfalen in Münster statt.

Literatur: Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 4., aktualisierte Auflage, Münster 2018
Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Umgang mit Archivgut sind von Vorteil.

L.068.14385

Dr. Daniel Droste

Paläographische Übungen an Handschriften des 18. bis 20. Jahrhunderts

Palaeographic tutorial on 18th to 20th century handwriting

GS 2 / digital

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *online*

Beginn

17.10.2023

Kommentartext:

Die Auswertung historischer Primärquellen ist ein Kernbestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung. Oftmals liegen diese Quellen jedoch nicht gedruckt vor, sondern nur als für Studierende schwierig zu lesende ältere Handschriften. Notwendige paläographische Kenntnisse fehlen vielfach, und der Erwerb der für die Entzifferung notwendigen Lesefähigkeiten erfordert viel Übung. Dieses Seminar soll dabei helfen, diese Fähigkeiten zu erlernen und gleichzeitig als Einführung in die Paläographie des 18. bis 20. Jahrhunderts dienen.

Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Schriftstücke aus westfälischen Archiven die eigene Lesefähigkeit zu trainieren und zu verbessern. Parallel dazu werden anhand der gelesenen Schriftstücke Fragen der Formen- und Aktenkunde dieses Zeitraums erörtert.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen angeboten und richtet sich an Studierende aller Semester. Es findet online statt und wird mit einem Test abgeschlossen.

Literatur:

- Beck, Friedrich u. Henning, Eckart (Hrsg.), Die archivalische Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. Auflage, Köln 2004
- Beck, Friedrich u. Beck, Lorenz Friedrich, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007
- Süss, Harald, Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen, Augsburg 1999

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Lesen von Handschriften sind von Vorteil.

Wichtige Hinweise: In diesem Seminar können keine Prüfungsleistungen abgelegt werden.

L.068.14400

Wilhelm Grabe

Kommunale Erinnerungskultur im 19. und 20. Jahrhundert

Communal culture of remembrance in the 19th and 20th centuries

GS 2

Do. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext: Erinnerungskultur ist ein andauernder gesellschaftlicher Aushandlungsprozess. Immer wieder muss der erinnerungskulturelle Rahmen im Spannungsfeld zwischen Zivilgesellschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung neu justiert werden. Wie schreibt sich Geschichte in den städtischen Raum ein, wie wird sie verankert, gelöscht, verändert und erneuert? Ziel des Seminars ist, am Beispiel der Stadt Paderborn herauszufinden, wie Städte und Gemeinden mit ihrer Vergangenheit umgehen.

Literatur:

- Gerhard Liedtke, Abbestraße bis Zwetschenweg. Straßennamen in Paderborn, hrsg. v. Heimat- und Verkehrsverein Elsen u. Heimatverein Schloß Neuhaus 1909, Paderborn 1999
- Rainer Pöppinghege, Wege des Erinnerns. Was Straßennamen über das deutsche Geschichtsbewusstsein aussagen, Münster 2007
- Matthias Frese (Hrsg.), Fragwürdige Ehrungen!? Straßennamen als Instrument von Geschichtspolitik und Erinnerungskultur, Münster 2012
- Martin Bach, Studien zur Geschichte des deutschen Kriegerdenkmals in Westfalen und Lippe, Frankfurt a.M. 1985

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung der qualifizierten Teilnahmebescheinigung sind neben regelmäßiger Anwesenheit und aktiver Teilnahme die Übernahme einer Sitzungsleitung und eine Hausarbeit.

L.068.14430

Florian Staffel

Geschichte der Digitalisierung

History of Digitalization

GS / Block

Freitags 14-18 Uhr, 27.10.2023, 10.11.2023, 24.11.2023, 08.12.2023,
22.12.2023

Beginn

27.10.2023

Kommentartext: Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum die Anmeldung zu diesem Seminar auch als „Einschreiben“ bezeichnet wird? Während Sie hierzu (bestenfalls) wenige Klicks in Paul benötigen, mussten sich Ihre Vorgängergenerationen bis in die 1980er und 1990er Jahre noch handschriftlich in Listen in der Universität eintragen. Diese Entwicklung steht stellvertretend für die gesellschaftliche Transformation durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die gemeinhin unter dem Begriff „Digitalisierung“ subsumiert werden. Dieses Seminar bietet anhand ausgewählter Beispiele einen Einstieg in die Geschichte der Digitalisierung mithilfe spezifischer geschichtswissenschaftlicher Werkzeuge.

Literatur:

- Danyel, Jürgen: Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 9 (2012), H. 2, S. 186–211.
- Frank Bösch (Hrsg.): Wege in die digitale Gesellschaft. Computernutzung in der Bundesrepublik 1955-1990, Göttingen 2018 (=Geschichte der Gegenwart, Band 20).
- Cortada, James W.: Making the information society. Experience, consequences, and possibilities, Upper Saddle River, NJ 2002.
- Castells, Manuel: Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft. Das Informationszeitalter. Wirtschaft. Gesellschaft. Kultur. Band 1, Wiesbaden (2nd ed.) 2017 (=Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften).
- Koller, Guido: Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen, Stuttgart (1. Aufl.) 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studentinnen und Studenten des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung mit folgenden Terminen statt: 27.10.2023, 10.11.2023, 24.11.2023, 08.12.2023, 22.12.2023

L.068.14435

Florian Staffel

Der „Wertewandel“ in historischer Perspektive

“Value Change” in a historical perspective

GS / Block

Freitags 14-18 Uhr, 20.10.2023, 03.11.2023, 17.11.2023, 01.12.2023,
15.12.2023.

Beginn

20.10.2023

Kommentartext: Die zeitgenössische Sozialwissenschaft, allen voran Ronald Inglehart, diagnostizierte einen fundamentalen „Wertewandel“ in den westlichen Industriegesellschaften in den 1960er und 1970er Jahren: vom Materialismus zum Postmaterialismus. Zugespielt formuliert seien aus gehorsamen, fleißigen, ordnungsliebenden und materiellen Wohlstand anstrebenden Bürgern emanzipierte, ungebundene und freiheitsliebende Suchende nach Selbstverwirklichung geworden.

Doch gab es einen solchen „Wertewandel“ wirklich? In diesem Seminar werden wir uns auf eine zeitgeschichtliche Spurensuche begeben und dem vermeintlichen „Wertewandel“ u.a. im Wandel von Jugend- und Popkulturen, Familienbildern, der Arbeitswelt und Konsumpräferenzen nachgehen.

Literatur:

- Inglehart, Ronald: Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics 31 (2008), 1/2, S. 130–146.
- Dietz, Bernhard/Neumeier, Christopher/Rödter, Andreas: Gab es den Wertewandel? Neue Forschungen zum gesellschaftlich-kulturellen Wandel seit den 1960er Jahren, München 2014 (=Wertewandel im 20. Jahrhundert, Bd. 1).
- Dietz, Bernhard/Neuheiser, Jörg (Hrsg.): Wertewandel in der Wirtschaft und Arbeitswelt. Arbeit, Leistung und Führung in den 1970er und 1980er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Boston 2017 (=Wertewandel im 20. Jahrhundert, Band 2).
- Schildt, Axel [u.a.] (Hrsg.): Between Marx and Coca-Cola. Youth cultures in changing European societies, 1960 - 1980, New York 2006.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studentinnen und Studenten des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

Das Seminar findet als Blockveranstaltung mit folgenden Terminen statt: 20.10.2023, 03.11.2023, 17.11.2023, 01.12.2023, 15.12.2023.

L.068.14440

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege **Einwanderung nach Deutschland im 19. u. 20. Jahrhundert**

Immigration to Germany during the 19th and 20th Century

GS / 2

Di. 16:00 – 17:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext: Kontakte zwischen verschiedenen Ethnien – hervorgerufen durch Migrationsprozesse – hat es in Deutschland während des 19. und 20. Jahrhunderts hauptsächlich in Form von Arbeitsmigration gegeben. Das Seminar untersucht die Ausprägungen der „Migrationsregime“ über einen längeren Zeitraum und widmet sich der Frage, wie mit Fremdheit in der Vergangenheit auf der sozialen, politischen und kulturellen Ebene umgegangen wurde. Begriffe wie „Ausgrenzung“, „Assimilation“ und „Akkulturation“ umschreiben einige der dabei verwendeten Strategien. Grundlage der Beschäftigung mit dem Thema sind sowohl zeitgenössische Text- und Bildquellen als auch einschlägige Forschungsliteratur.

Literatur:

- David Abraham: Wer gehört zu uns? Einwanderung, Integration und Solidarität im Wohlfahrtsstaat, Göttingen 2019.
- Jochen Oltmer: Migration: Geschichte und Zukunft der Gegenwart, Bonn 2020.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich explizit an Studierende des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

L.068.14445

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege **Grundlagen der Human-Animal-Studies**

Basics of Human Animal Studies

GS / 2

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext: Seit Jahrzehntausenden lebt der Mensch mit und von Tieren, woraus sich höchst unterschiedliche Beziehungsperspektiven entwickelt haben. Tiere können dabei z.B. als Jagd-, Nutz- und Opfertier fungieren – oder als Unterhaltungstier in Zoo, Zirkus und auf dem heimischen Sofa. Das Seminar vermittelt einen Überblick über diese teils fluiden Beziehungsverhältnisse in verschiedenen Epochen. Gefragt wird, in wieweit Tiere in diesen Verhältnissen über eigene Handlungsfreiheit verfügen und wodurch sie sich überhaupt (noch) vom Menschen unterscheiden. Grundlage der Beschäftigung mit dem Thema sind sowohl zeitgenössische Text- und Bildquellen sowie einschlägige Forschungsliteratur, die unter dem Begriff Human-Animal-Studies firmiert.

Literatur:

- Gerhard Roth: Wie einzigartig ist der Mensch? Die lange Evolution der Gehirne und des Geistes, Heidelberg 2010
- Dorothee Brantz/Christof Mauch [Hrsg.]: Tierische Geschichte. Die Beziehung von Mensch und Tier in der Kultur der Moderne, Paderborn 2010.

Wichtige Hinweise: Das Seminar richtet sich explizit an Studierende des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften.

L.068.14450

Jana Völkel

Fremdheit und Fremdverstehen – Theoretische Umrundungen und geschichtsdidaktische Umsetzungen

Foreignness and foreign understanding - theoretical outlines and historical didactic implementations

GS 2

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext: In dem Seminar wird sich sowohl mit unterschiedlichen Fremdheitsbegriffen auseinandergesetzt als auch mit dem Begriff des Fremdverstehens in der Geschichtsdidaktik.

Es gilt theoretische Prämissen herauszuarbeiten und aufeinander zu beziehen. Da u.a. philosophische Ansätze Teil des Seminars sind, ist eine gewisse Lesebereitschaft erforderlich.

Literatur:

- Alavi, Bettina (1998): Geschichtsunterricht in der multiethnischen Gesellschaft. Eine fachdidaktische Studie zur Modifikation des Geschichtsunterrichts aufgrund migrationsbedingter Veränderungen. Berlin: Iko-Verlag.
 - Bergmann, Klaus (2000): Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
 - Müller-Funk, Wolfgang (2016): Theorien des Fremden. Eine Einführung. Tübingen: UTB.
 - Waldenfels, Bernhard (1990): Der Stachel des Fremden. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
-
-

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Die Insel Kreta in griechischer Zeit

The Isle of Crete – its Greek history

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

10.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar beginnt am 11.10.2023. Eine erste Vorbereitungssitzung findet am Ende des laufenden Sommersemesters statt, nämlich am 11.07.2023, 14:15, in N4.147. Die Teilnahme an dieser Sitzung wird dringendst empfohlen.

Wichtige Hinweise: Bitte lesen und beachten Sie den Kommentartext!

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung II

Greek Historiography II

HS 2

Fr. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich i.w. mit der Geschichtsschreibung des Herodot und seines Nachfolgers Thukydides. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die im Netz bereitgestellt werden und von Woche zu Woche vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die Sitzung der ersten Woche.

Wichtige Hinweise: Die Arbeit findet auf der Grundlage von Papieren statt, die durchweg im Netz bei PANDA eingestellt und als Hausaufgaben vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die erste Sitzung vom 13.10.

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Im Zentrum der Macht?!

Stadt und Stadtentwicklung im Mittelalter am Beispiel „Paris“

At the center of power?!

City and urban development in the Middle Ages using the example of "Paris"

HS 2

Di. 11:00 – 12:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

ab dem 17.10.23 / Exkursion: 09.02.-13.02.2024

Kommentartext:

Kaum ein anderer Ort in Europa repräsentiert so nachhaltig das Ambiente einer Weltstadt wie Paris: Politik, Handel, Mode, Wissenschaft, Kultur, das „savoir vivre“, all dies impliziert schon der Name der Stadt mit der mehr als 2000jährigen Geschichte. Damit stellt sich die Frage nach der Entstehung dieser Stadt-Imagination, die untrennbar mit der mittelalterlichen Geschichte Frankreichs und seinen Herrschern, aber auch der generellen kulturellen Entwicklung (Heiligenverehrung, Handel und Märkte, Bildung) des Mittelalters verknüpft ist. Im Seminar wird es daher nicht allein um die Geschichte von Paris gehen, sondern anhand dieses sehr charakteristischen Beispiels sollen auf der Grundlage der relevanten Überlieferung die Wesenheiten und Bedingtheiten einer mittelalterlichen Stadt zwischen König und Bischof, Bürgern und Klöstern, ererbter Topographie und planvoller Stadtgestaltung erarbeitet werden.

Im Rahmen der ergänzend/parallel zu besuchenden Exkursion soll versucht werden, die Interaktion zwischen Herrscher, Bürgertum und Herrschaftsraum bezüglich dieser Region in ihren beeindruckenden Überresten aufzuzeigen. Auf sehr begrenztem Raum lassen sich dergestalt Ereignisse der mittelalterlichen Geschichte Frankreichs um die verschiedenen Herrscherpersönlichkeiten nicht nur verorten, sondern auch in ihren zentralen Implikationen erfassen, beginnend bei den Kirchen- und Klostergründungen Chlodwigs und Chrodechildes (Sainte-Geneviève, Saint-Germain-des-Prés) im Westen, über die Paläste und Befestigungen wie der Conciergerie und den Louvre bis zu der Grablege der französischen Herrscher in StDenis, der Wiege der Gotik, die in ihrer Blüte in der Sainte-Chapelle und Notre-Dame de Paris zum Ausdruck kommt, deren Wiedereröffnung für 2024 geplant ist. Auch das „Nachleben“ der mittelalterlichen Entwicklung, in Gestalt der Palastbauten und der Stadtarchitektur der frühen Neuzeit eindrucksvoll dokumentiert (Fontainebleau, Versailles, Pont Neuf), soll Berücksichtigung finden.

Das Seminar kann sowohl separat als Hauptseminar als auch kombiniert/ergänzt durch eine Exkursion nach Paris vom 9.2.-13.2.2024 besucht werden.

Literatur:

- Joachim Ehlers (Hg.): Die französischen Könige des Mittelalters. Von Odo bis Karl VIII. 888–1498, München 1996.
- Historisches Institut - Lehrveranstaltungen
- Johan Huizinga: Herbst des Mittelalters: Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden, 2006.
- Andreas Sohn: Von der Residenz zur Hauptstadt - Paris im hohen Mittelalter, 2012.

Wichtige Hinweise:

Exkursion nach Paris 09.02.-13.02.2024

Das Seminar beginnt immer bereits um 11 Uhr s.t.

L.068.14530**Prof. Dr. Hermann Kamp****Der Widerstand Flanderns gegen Philipp den Schönen (1294-1305)**

The resistance of Flanders to Philip the Fair

HS 2

Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.10.2023

Kommentartext:

Flandern spielte im mittelalterlichen Europa eine Sonderrolle. Die Grafschaft Flandern gehörte zwar weithin zu Frankreich, teils aber auch zum Reich. Gespalten war die Grafschaft zudem sprachlich. Während im Süden die Mehrheit Französisch sprach, war es im Norden nur adlige Elite, da die übrige Bevölkerung sich niederländisch verständigte. Zugleich entwickelte sich Flandern seit dem 12. Jahrhundert dank seiner Tuchindustrie zur reichsten Region Europas nach Oberitalien, für die sich zusehends die englischen Könige interessierten. Diese Lage hat die Grafen von Flandern wiederholt dazu gebracht, eine größere Eigenständigkeit einzufordern. Daraus entwickelte sich Ende des 13. Jahrhunderts ein heftiger, mehr als 20 Jahre dauernder Konflikt mit dem französischen König. Die Auseinandersetzung wird bis heute mit der Entwicklung eines flandrischen Nationalgefühls in Verbindung gebracht. Inwieweit diese Interpretation angemessen ist, wird in dem Seminar zu überprüfen sein. Interesse aber verdient diese Phase der flandrischen Geschichte nicht minder, weil sich daran die neuartige Mitwirkung städtischer Schichten an Politik und Kriegsführung, aber auch die Bedeutung von Ritualen, Verrechtlichung und bestens studieren lassen. Behandelt werden diese und andere Themen anhand von einschlägigen Quellen, die im Laufe des Semesters eingehend interpretiert werden sollen.

Literatur:

David Nicholas, Medieval Flanders (1992).

L.068.14540**Prof. Dr. Malte Prietzel****Fehden im spätmittelalterlichen Reich**

Feuds in the Late Medieval Empire

HS 2

Do. 16:00 - 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext:

In einer Welt ohne anerkanntes, geschweige denn durchsetzbares Gewaltmonopol des Staates ist die Durchsetzung eigener Rechtsauffassungen mit Gewalt weit verbreitet. In der Forschung hat sich dafür der Begriff „Fehde“ eingebürgert. Das Seminar untersucht, warum es zu solchen gewaltsamen Auseinandersetzungen kommt, wie sie ablaufen, wie man sie beendet und wie man die Fehdeführung insgesamt einzudämmen versucht.

L.068.14545**Yves Huybrechts****Grenzen und Staatsbildung. Grenzforschung anhand der Beispiele der Grafschaft Flandern und des Herzogtums Brabant im 17. und 18. Jahrhundert**

Borders and State Formation. Border research using the examples of the County of Flanders and the Duchy of Brabant in the 17th and 18th centuries

HS 2

Mi. 16:00 - 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.10.2023

Kommentartext:

Die Festlegung von Grenzen sowie deren Überwachung sind bis heute hochaktuelle Themen. Auch in der Geschichtswissenschaft erweist sich das Thema als erkenntnisreich. Die Grafschaft Flandern und andere Provinzen der ehemaligen Spanischen bzw. Österreichischen Niederlande sind in jüngster Zeit zu einem beliebten Kasus für Studien über Grenzziehungen, -änderungen und -verwaltungen aufgestiegen. Die Region ist besonders geeignet, um Grenzziehungsprozessen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu studieren. Das Seminar diskutiert das Konzept „Grenze“ vor dem Hintergrund aktueller Forschungsliteratur, um kritische Prozesse in der Raumbildung und der Entwicklung des frühmodernen Staates freizulegen. Es stellen sich Fragen über die Anerkennung von Grenzen, über Loyalitäten, über Verwaltungsprobleme und über die „Belebung“ eines Raumes. Die Fallbeispiele dienen der Diskussion über Quellen, Methoden und Perspektiven, um Grenzziehungen und Raumbildung zu fassen und deuten. Die Studierenden werden auch an digitale Forschungs- und Darstellungsmittel herangeführt.

Bitte beachten Sie: Im Seminar werden auch niederländischsprachige Quellen verwendet. Für Fragmente aus französisch- oder spanischsprachigen Quellen wird eine Übersetzung bereitgestellt.

L.068.1550**Prof. Dr. Johannes Süßmann****Gesellschaftsreformvorstellungen bei der Gründung von Georgia**

Concepts of Reform in Founding Georgia

HS 2Mi.16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.10.2023

Kommentartext:

1732 gegründet, war Georgia die jüngste der Dreizehn englischen Kolonien in Nordamerika. Ihre Einrichtung stand ganz im Zeichen der Aufklärung. James Oglethorpe, der Parlamentarier, Militär und Philanthrop, der die Gründung betrieb, wollte sie zu einem Modell machen – dafür legte er eine Reihe von bemerkenswerten Prinzipien fest. Die Besiedlung sollte nicht gegen, sondern im Einvernehmen mit den einheimischen Creek erfolgen. Die Siedler sollten selbst arbeiten, deshalb waren Sklaven verboten. Alle Siedler sollten die gleiche Fläche Land und die gleichen Rechte erhalten. In Savannah wurde eine neue Art von Städtebau erprobt. Alkohol, Rechtsanwälte und Katholiken waren verboten, protestantische Freikirchen hingegen erhielten größere Spielräume als in England. Begleitet von pietistischen Pfarrern aus Halle, siedelten protestantische Salzburger sich unweit von Savannah an. Es handelte sich um ein großes Sozialexperiment. Die Frage, ob und woran es gescheitert ist, hat leidenschaftliche Forschungsdebatten provoziert. Darüber hinaus soll in dem Seminar nach der Bedeutung dieses Experiments für den Gesellschaftsumbau im 18. Jahrhundert gefragt werden bzw. – in ein aktuelles Streitthema gewendet – nach dem Verhältnis von Aufklärung und Kolonialismus.

Literatur:

Digital Library of Georgia [Zusammenstellung von online aufrufbaren Quellen und Forschungsliteratur]. URL: <<https://dlg.usg.edu/>>.

Kenneth Coleman (ed.): A History of Georgia. 2nd ed. Athens 1991.

Voraussetzungen / Empfehlungen: In der Veranstaltung werden hauptsächlich englischsprachige Quellen und Titel aus der Forschungsliteratur besprochen. Deshalb ist die Bereitschaft zur intensiven Auseinandersetzung damit unabdingbar.

L.068.14570**Prof. Dr. Michael Ströhmer****“Vom Reichtum der Völker” – Merkantilismus, Kameralismus und Liberalismus im frühmodernen Staat**

“The wealth of nations” – mercantilism, cameralism and liberalism in early modern history

HS 2Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

24.10.2023

Kommentartext:

In Zeiten eines scheinbar unbegrenzten Wirtschaftswachstums liegt es nahe, sich mit den Anfängen dieser optimistischen Ökonomik des Abendlandes intensiver zu befassen; - lässt sich doch deren begrifflicher Dreiklang mindestens bis in das 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Ausgehend von den älteren Modellierungen Colberts zum „Merkantilismus“ und von Justis´ „Kameralismus“ gilt es vor allem, Adam Smiths tiefgreifende Wende zum „Liberalismus“, der Freihandelspolitik, in den 1770er Jahren nachzuvollziehen. Ob das scheinbar mysteriöse Wirken einer Unsichtbaren Hand oder die zahlreichen Versuche einer staatlich gelenkten Wirtschaftsförderung: Aktuelle Kontroversen um Freihandelsabkommen, Postkolonialismus oder Sanktionspolitiken gegenüber unliebsamen Regimen im 21. Jahrhundert unterstreichen die Notwendigkeit eines ideengeschichtlichen Rekurses auf diese drei Ur-Konzepte westeuropäischer Expansionspolitik. Denn aus ihren Grundprinzipien, so die These, beziehen auch die modernen Staaten und Völker einer globalisierten Welt nach wie vor große Teile ihres materiellen Reichtums.

Literatur:

- NORTH, Michael: Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 59), 2. Aufl. München 2014.
- ISENMANN, Moritz (Hg.): Merkantilismus: Wiederaufnahme einer Debatte (Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte - Beihefte), Stuttgart 2014.
- NIEMANN, Hans-Werner: Europäische Wirtschaftsgeschichte. Vom Mittelalter bis heute (Geschichte kompakt), Darmstadt 2009.

- HENNING, Friedrich-Wilhelm: Das vorindustrielle Deutschland 800-1800 (UTB 398), 5. Aufl. Paderborn u.a. 1994.
- GÖMMELE, Rainer: Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus 1620 – 1800 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 46), München 1998.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Dieses Hauptseminar mit einem Schwerpunkt auf Quellenlektüre richtet sich vornehmlich an höhere Semester. Die Teilnahme soll Examenskandidat*innen neben Einblicken in Theorien der älteren Wirtschafts- und Sozialgeschichte auch zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit frühneuzeitlichem Quellenmaterial dienen, deren fachgerechte Interpretation Grundlage jedweder Haus- und Abschlussarbeit im Fach Geschichte darstellt.

L.068.14575

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Der Erste Weltkrieg als Diskursproblem – Der Streit um Schuld und Folgen
The First World War as problem of the public discourse – disputes over blame und impacts

HS 2

Di. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.10.2023

Kommentartext: Das Seminar befasst sich mit den sozialen, politischen und geistig-ideologischen Folgen des I. Weltkriegs, u.a. mit der bis heute hochkontroversen Frage nach der Verantwortung für diesen großen Krieg und dessen weitreichende Folgen, die selbst noch in der Vorgeschichte des Ukrainekriegs seit 2014 sichtbar werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei Hauptaspekte: zum einen die Kontroversen um den Kriegsausbruch und den Friedensschluss 1919, zum anderen die bis in die Gegenwart wirksame geschichtspolitische Brisanz der Folgen, die aus der Neuordnung der Welt nach Kriegsende resultierten und noch heute das weltpolitische Geschehen beeinflussen. Der Blick fällt dabei auch auf den mehrfachen Wandel des bundesdeutschen Blicks auf Militär und Machtpolitik. Der historische Ausgangspunkt ist dabei sehr häufig der Erste Weltkrieg als sog. „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, die bis die „Zeitenwende“ des aktuellen Ukrainekriegs ausstrahlt.

Literatur:

- Clark, Christopher, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013;
- Conze, Eckart, Die große Illusion. Versailles 1919 und die Neuordnung der Welt, München 2018;
- Krumeich, Gerd, Die unbewältigte Niederlage. Das Trauma des Ersten Weltkriegs und die Weimarer Republik, Freiburg 2018;
- Leonhard, Jörn, Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918-1923, München 2018;
- Schmidt, Rainer F., Kaiserdämmerung. Berlin, London, Paris, St. Petersburg und der Weg in den Untergang, Stuttgart 2021;
- Schulze-Wessel, Martin, Der Fluch des Imperiums. Die Ukraine, Polen und der Irrweg in der russischen Geschichte, München 2023;
- Weinrich, Arndt, „Großer Krieg“, große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs, in: Francia 40 (2013), S.233-252.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Master-Studiengänge im Fach Geschichte und fortgeschrittenes Bachelor-Studium nach Abschluss der Basismodule.

L.068.14580

Dr. Sabrina Lausen

Ostmitteleuropa als politischer Raum – Nationen, Staaten, Konflikte

East-Central Europe as a political space – nations, states, conflicts

HS / Block

13.10. 12-14 Uhr, 12.01., 13.01., 19.01., 20.01. 9 - 18 Uhr

/ *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

13.10.2023

Kommentartext: Auch im deutschen Geschichtsbewusstsein sind sie immer noch eine große Leerstelle: die Geschichte(n) der Staaten Ostmitteleuropas und ihrer Nationen. Was wissen wir überhaupt über den sog. „Osten“? Worauf bezieht sich das Raumkonstrukt „Ostmitteleuropa“ – und was ist der Unterschied zu Osteuropa? Welche Beziehungen und Konflikte gibt es zwischen den unterschiedlichen Nationen? Und welches Verhältnis haben sie zu Deutschland und seiner Geschichte? Der geplante Kurs ist als Lektüreseminar konzipiert und soll eine Annäherung an die politische Geschichte Ostmitteleuropas ermöglichen.

Literatur:

- Augustynowicz, Christoph: Geschichte Ostmitteleuropas. Ein Abriss, Wien 2014;
- Bohn, Thomas M./ Neutatz, Dietmar (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Bd. 2: Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion, Köln u.a. 2009;
- Emeliantseva, Ekaterina/ Malz, Arié/ Ursprung, Daniel: Einführung in die Osteuropäische Geschichte, Zürich 2008;
- Haslinger, Peter: Grenze im Kopf. Beiträge zur Grenze in Ostmitteleuropa, Frankfurt am Main 1999;
- Hildermeier, Manfred: Die Sowjetunion 1917 – 1991, Berlin/Boston 2016;
- von Puttkammer, Joachim: Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, München 2010;
- Ther, Philipp: Von Ostmitteleuropa nach Zentraleuropa: Kulturgeschichte als Area Studies, in: Themenportal Europäische Geschichte, 2006. URL: <http://www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-1377>;
- Zernack, Klaus: Osteuropa: Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977.

L.068.14600

Dr. Lukas Grawe

Deutsch-russische Beziehungen zwischen 1815 und 2015

German-Russian Relations 1815-2015

HS / Block

Einführungsveranstaltung: FR, 27.10.23, 18-20 Uhr

Blocktermine:

11. und 12. November 2023, jeweils 9-16 Uhr

18. und 19. November 2023, jeweils 9-16 Uhr

Beginn

27.10.2023

Kommentartext: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat das Machtgefüge Europas nachhaltig verändert und neue Bedrohungsängste ausgelöst. Eine wichtige Rolle in der europäischen Sicherheitskonzeption seit dem Ende des Kalten Krieges spielten dabei die deutsch-russischen Beziehungen. Diese waren im 19. und 20. Jahrhundert von Extremen geprägt. Das Verhältnis zwischen den beiden Staaten, dem Deutschen Reich bzw. der Bundesrepublik und dem russischen Zarenreich bzw. der Sowjetunion, schwankte dabei zwischen enger Partnerschaft wie in den „Befreiungskriegen“ gegen die napoleonische Vorherrschaft und tiefgreifender Feindschaft wie während der beiden Weltkriege hin und her. In wirtschaftlicher, dynastischer und politischer Hinsicht waren Russland und Deutschland auf vielfältige Weise miteinander verflochten. Das Seminar will die deutsch-russischen Beziehungen zwischen 1815 und 2015 beleuchten und auf diese Weise dazu beitragen, die gegenwärtigen Entwicklungen zu verstehen.

Literatur:

- Altrichter, Helmut et al. (Hrsg.), Deutschland – Russland. Band 2: Das 19. Jahrhundert, München 2020.
- Ders. (Hrsg.), Deutschland – Russland. Band 3: Das 20. Jahrhundert, München 2013.
- Creuzberger, Stefan, Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung, Hamburg 2022.
- Deutsch-Russisches Museum Karlshorst (Hrsg.), Unsere Russen, unsere Deutschen. Bilder vom Anderen 1800 bis 2000, Berlin 2007.
- Gloger, Katja, Deutsche und Russen. Die Geschichte einer schicksalhaften Beziehung, München 2017.
- Koenen, Gerd, Der Russland-Komplex: Die Deutschen und der Osten 1900–1945, München 2005.
- Linke, Horst Günther (Hrsg.), Quellen zu den deutsch-russischen Beziehungen 1801-1917, Darmstadt 2001.
- Möller, Horst/Cubar'jan, Aleksandr O. (Hrsg.), Deutschland – Russland. Stationen gemeinsamer Geschichte – Orte der Erinnerung, 3 Bände, Berlin 2014-2018.

Wichtige Hinweise:

Qualifizierte Teilnahme: Mitwirkung in einer Expert*innengruppe und Referat/Präsentation in Vorbereitung auf die PL.
Prüfungsleistung: Je nach Modul mündliche Prüfung oder Hausarbeit (s. Prüfungsordnung).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Wird das Seminar als Hauptseminar im Bachelor besucht, sollten die Basismodule 1 und 2 (insbesondere die Prüfungsleistungen) bereits abgeschlossen sein.

L.068.14610

Dr. Johanna Sackel

Von der Wunderkammer zur Citizen Science – Geschichte der Wissenschaftspopularisierung

The History of Science Popularization

HS /2

Do. 9– 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext: Die Geschichte der Wissenschaftspopularisierung reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. In Ausstellungen, Zeitschriften und Vorträgen begann eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern, ihre Arbeit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und interessierte Laien über neue Entdeckungen und Fortschritte in der Wissenschaft zu informieren. Ab den 1950er Jahren erhöhte das Fernsehen die Reichweite der Wissenschaftspopularisierung. Das WWW indes stellte und stellt das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit vor neue Herausforderungen: Beschleunigung, Stimmenvielfalt, „fake news“ und „alternative Fakten“ sind nur einige Beispiele. Im Seminar widmen wir uns diesen Problemfeldern anhand ausgewählter Fallbeispiele.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Die Basismodule 1 und 2 (insbesondere die Prüfungsleistungen) sollten bereits abgeschlossen sein.

Wichtige Hinweise:

Qualifizierte Teilnahme: Aktive Mitwirkung bei History Slam ODER Instagram Story ODER "Erklärvideo".
Prüfungsleistung: Je nach Modul mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Teilklausur (Modulabschlussklausur Grundschule/Sonderpädagogik).

L.068.14620

Prof. Dr. Korinna Schönhärl
Prof. Dr. Idris Nassery

Gott und Steuern:

Eine Reise durch die Geschichte von Recht und Religion

Gott und Steuern: Eine Reise durch die Geschichte von Recht und Religion

Di. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.10.2023

HS 2

Beginn

Kommentartext:

In der Lehrveranstaltung begeben sich Studierende gemeinsam mit einer Historikerin und einem Islamrechtler auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Geschichte von Steuern in Recht und Religion. Die Lehrveranstaltung beginnt mit einem historischen Überblick über die Entstehung von Steuern und deren Entwicklung im Laufe der Geschichte.

Anschließend werden die Studierenden eingeführt in die Rolle von Steuern in verschiedenen Religionen, auch im Christentum und im Islam. Hierbei werden sowohl theologische als auch rechtliche Aspekte untersucht und diskutiert. Welche Rolle spielen Steuern und Steuererhebung in der Bibel und im Koran? Welche Bedeutung hat die Abgabe von Almosen und Steuern für die religiöse Praxis in verschiedenen konkreten historischen Kontexten, z.B. im Osmanischen Reich des 19. Jhs. oder im Frankistischen Spanien des 20.? Steuersysteme verstehen wir dabei als Abbilder von Gesellschaftsentwürfen mit bestimmten Vorstellungen von „gerechter“ Verteilung. Was in unterschiedlichen rechtlichen, religiösen, wirtschaftlichen und institutionellen Kontexten als „gerecht“ betrachtet wurde und wird, war und ist das Ergebnis von Aushandlungsprozessen und deshalb dem historischen Wandel unterworfen.

Die Studierenden werden dazu angeregt, das Gelernte kritisch zu reflektieren und eigene Meinungen und Perspektiven zu entwickeln. In Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten können die Studierenden ihr Wissen vertiefen und gemeinsam über kontroverse Fragen diskutieren. Sie entwickeln ein tiefgreifendes Verständnis für die historischen und theologischen Zusammenhänge von Steuern in Recht und Religion und reflektieren die Bedeutung von Steuern in unterschiedlichen Kontexten.“ ausfindig machen und ihre Aktivitäten analysieren. Die katholische Mission steht dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Literatur:

- Karl Gabriel, Hans-Richard Reuter, Andreas Kurschat, und Stefan Leibold (eds.): Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa: Konstellationen - Kulturen - Konflikte. Tübingen 2013.
- Isaac Martin, Ajay K. Mehrotra, und Monica Prasad (eds.): The New Fiscal Sociology: Taxation in Comparative and Historical Perspective. Cambridge, New York 2009.

Wichtige Hinweise: Jede Teilnehmer*in übernimmt im Rahmen des Seminars eine Sitzungsleitung. Voraussetzung für die AqT ist zudem die Verfassung eines Essays mit vorher genau abgeprochener Fragestellung im Umfang von fünf Seiten. Als Prüfungsleistung können Sie dieses ausbauen zu einer Hausarbeit (Umfang: siehe Prüfungsordnung; Termin: 31.3.2023). Im Mastermodul können Sie eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche ablegen.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Die Basismodule 1 und 2 sollten bereits abgeschlossen sein.

L.068.14630

Dr. Martin Schmitt

Schule, Freizeit, Umwelt –

neue Perspektiven auf die Geschichte der Digitalisierung

New perspectives on the history of computing: education, leisure, environment

Fr. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

13.10.2023

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Die Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche, darunter auch die Schule, die Freizeit und die Umwelt. Obwohl sich die Geschichte inzwischen über 70 Jahre spannt, konzentrierte sich die geschichtswissenschaftliche Forschung auf „klassische“ Themen wie die Veränderung der Arbeitswelt oder staatlichen Computereinsatz. Das Hauptseminar wird neue Perspektiven auf die Geschichte der Digitalisierung beleuchten und danach fragen: Wie lernten Schüler:innen mit dem Computer? Wann begannen Menschen, ihre Freizeit „on-line“ zu verbringen? Und wie hängen eigentlich Digitalisierung und Klimawandel zusammen?

Literatur:

- Flury, Carmen/Geiss, Michael (Hrsg.): How Computers Entered the Classroom, 1960–2000: Historical Perspectives, De Gruyter, 2023;
- Nooney, Laine: The Apple II Age: How the Computer Became Personal, The University of Chicago Press, Chicago 2023;
- Ensmenger, Nathan: „The Environmental History of Computing“, in: Technology and Culture 59/5 (2018), S. S7–S33.

Wichtige Hinweise: Eine Exkursion im Rahmen des Hauptseminars in das Heinz-Nixdorf-Museums-Forum ist geplant. Termin der Exkursion: 26.01.2024

Die AqT wird erteilt für aktive Teilnahme an der Veranstaltung sowie die Entwicklung einer thematisch abgestimmten Storymap im Umfang von 6.000 - 10.000 Zeichen. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von 40.000 Zeichen, Deadline ist der 31. März 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14635

Dr. Martin Schmitt

World Wide Wood. Eine Globalgeschichte der Umwelt, 1800-1914

World Wide Wood – A global history of the environment from a data perspective, 1800-1914

HS 2

Do. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext:

Der Wald ist weltweit zentral für die Entwicklung der Umwelt. Zahlreiche Prozesse, vom Klimawandel über den Wasserhaushalt bis hin zu Bodenerosionen, hängen mit dem Wald zusammen. Zugleich wurde er in Corona-Pandemie als beliebtes Ausflugsziel und zur Erholung entdeckt. Umweltschutz entstand im Wald, Nachhaltigkeit ist ein forstwissenschaftlicher Begriff. Wälder besitzen oftmals eine lange Geschichte, die es zu erkunden lohnt.

Neben kulturellen Einflüssen sind die Entwicklungen des Waldes beispielsweise stark technisch bedingt, von der Industrialisierung, den Werkzeugen der Holzgewinnung über die Eisenbahnlinie in das Naherholungsgebiet bis hin zu Praktiken der Forstwirtschaft und der Vermessung. Diese Entwicklungen lassen sich bis zum Beginn der Moderne zurückverfolgen - und zwar weltweit.

Das Seminar wirft einen Blick auf die längere Geschichte des Waldes in globaler Perspektive. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich Methoden der Datengewinnung mit klassischen historischen Arbeitsformen verbinden lassen, um die Entwicklung der Wälder und unserer Umwelt zu analysieren. Von deutschen Mischwäldern über nordisch Nadelbäume bis hin zum "Urwald" in Südamerika werden dabei unterschiedliche Umwelten in den Blick genommen. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf dem 19. und frühen 20. Jahrhundert als Zeit des rasanten Wandels und der Regulierung, deren Wechselspiel bis heute Wälder und Menschen prägt.

Literatur: -

- Brock, Emily K.: „New Patterns in Old Places. Forest History for the Global Present“, in: Isenberg, Andrew C. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Environmental History, Oxford/New York: Oxford University Press 2014 (Oxford handbooks), S. 154–178.
- Watkins, C.: Trees, Woods and Forests: A Social and Cultural History, London: Reaktion Books 2014.
- Oosthoek, Jan und Richard Hölzl (Hrsg.): Managing Northern Europe's Forests: Histories from the Age of Improvement to the Age of Ecology, New York: Berghahn Books 2018 (The environment in history: international perspectives 12).
- Tittensor, Ruth: Shades of Green: An Environmental and Cultural History of Sitka Spruce, Oxford/Havertown, PA: Windgather Press 2016.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Kenntnisse in Datenvisualisierung sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Die Fertigkeiten werden im Laufe des Seminars vermittelt und gemeinsam erworben.

Wichtige Hinweise: Nachhaltigkeitsbezug der Veranstaltungsinhalte:

Das Seminar zeichnet sich durch einen hohen Nachhaltigkeitsbezug aus. Das Konzept der Nachhaltigkeit wurde im 19. Jahrhundert in der Forstwissenschaft entwickelt. Die Wortbedeutung war seinerzeit allerdings noch eine andere. Nachhaltigkeit bezog sich vorwiegend auf ökonomisches Handeln und wurde zur Grundlage, die jahrhundertealte Nutzung des Waldes durch die breite Bevölkerung zurückzudrängen. Dementsprechend trägt das Seminar zu einem tieferen Verständnis von moderner Nachhaltigkeitskonzepte bei und regt zu kritischem Denken an.

Die AqT wird erteilt für aktive Teilnahme an der Veranstaltung sowie die Entwicklung und Durchführung eines kleinen Rechercheprojektes zu Quellen und Daten des Waldes. Die Ergebnisse und Visualisierung der Projektarbeit werden in Form eines Posters präsentiert. Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit von 40.000 Zeichen und kann auf der Projektarbeit aufbauen. Deadline ist der 31. März 2024. Im Mastermodul historische Epochen haben Sie die Möglichkeit, eine mündliche Prüfung in Kombination mit einer Vorlesung aus einer anderen Epoche abzulegen.

L.068.14640

PD Dr. Olaf Hartung

Sprache und Geschichtslernen

Language and historical learning

HS 2

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext:

Das geschichtsdidaktische Hauptseminar widmet sich den Fragen nach den Verhältnissen zwischen Geschichte, Geschichtslernen und Sprache. Untersucht werden u.a. Geschichtstexte, Begriffsbildungen, die Möglichkeit einer historischen Fachsprache, die Sprachhandlungen von Expert:innen und Lernenden, die Sprache in Geschichtslehrmitteln, die Bedeutung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, die für das Geschichtslernen notwendigen sprachlichen Kompetenzen und deren sachfachintegrierte Förderung.

Literatur:

- Alavi, B. (2015). Leichte Sprache und historisches Lernen. In Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 14, 169–190.
- Barsch, S. (2022), Leichte Sprache – eine leichte Methode zum Erfassen historischer Quellen? In S. Handro & B. Schönemann (Hrsg.), Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (S. 103–123). Münster: Lit Verlag.
- Bramann, C. & Brauch, N. (2020). Aufgaben im Kontext fachlicher Sprachbildung. Zur Einführung. In T. Sandkühler & M. Bernhardt (Hrsg.), Sprache(n) des Geschichtsunterrichts. Sprachliche Vielfalt und Historisches Lernen (S. 119–135). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Eichner, S., Kaestner, M.-S. & Reeken, D. v. (2019). «Ja, das ist auch so ein Begriff». Zum Potential von Scaffolding als Unterstützungsstrategie zur Begriffsbildung im Geschichtsunterricht. In M. Butler & J. Goschler (Hrsg.), Sprachsensibler Fachunterricht. Chancen und Herausforderungen in interdisziplinärer Perspektive. Berlin: Springer.
- Grannemann, K., Oleschko, S. & Kuchler, C. (Hrsg.) (2018). Sprachbildung im Geschichtsunterricht. Zur Bedeutung der kognitiven Funktion von Sprache. Münster: Waxmann.
- Frisch, F., Schröder, H. & Stolz, P. (2023). Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Materialien für die Praxis. Frankfurt a.M.: Wochenschau Verlag.
- Hamann C. & Krehan, T. (2013). Wortschatzarbeit im Geschichtsunterricht. In Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.): Sprachbildung und Leseförderung in Berlin. Berlin, 171–210.
- Handro, S. (2018). Geschichte lesen, aber wie? Plädoyer für eine geschichtsdidaktische Profilierung von Lesestrategien. In: T. Sandkühler, Ch. Bühl-Gramer, A. John, A. Schwabe & M. Bernhardt (Hrsg.), Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 17) (S. 275-293). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Handro, S. (2020). Sprache und Diversität im Geschichtsunterricht. In S. Barsch, B. Degner, Ch. Kühberger & M. Lücke (Hrsg.): Handbuch Diversität im Geschichtsunterricht (S. 93–116). Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.
- Handro, S. & Schönemann, B. (2022). Sprachsensibler Geschichtsunterricht als geschichtsdidaktische Forschungsaufgabe. Zur Einleitung. In dies. (Hrsg.), Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (S. 7–26). Münster: Lit Verlag.
- Hartung, O. & Memminger, J. (2017). Schreibend Geschichte lernen. Mehr als ein «mündliches Fach» – die Vielfalt des Schreibens im Geschichtsunterricht entdecken. In Zeitschrift Geschichte lernen 176. 2–11.
- Hartung, O. (2013). Sprache und konzeptionelles Schreibhandeln im Fach Geschichte. Ergebnisse der empirischen Feldstudie „Geschichte – Schreiben – Lernen“. In Michael Becker-Mrotzek / Karen Schramm / Eike Thürmann/Helmut Johannes Vollmer (Hg.): Sprache im Fach – Sprachlichkeit und fachliches Lernen (S. 335-352), Münster u.a.
- Hartung, O. (2010). Die ‚sich ewig wiederholende Arbeit‘ des Geschichtsbewusstseins – Sprache als Medium des historischen Lernens, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 9, 181-191.
- Hasberg, W. (1995). Begriffslernen im Geschichtsunterricht oder Dialog konkret. In: Geschichte – Erziehung – Politik Jg. 6, S. 145-159, 217-259.
- Sauer, M. (2019). Begriffslernen und Begriffsarbeit im Geschichtsunterricht, Frankfurt/M.
- Sieberkrob, M. (2023). Sprachbildung und historisches Lernen – aber wie? Ziele, Professionalisierung, Umsetzung (= Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 29). Göttingen: V&R unipress.
- Wickner, M.-C. (2018). So schließt sich der Kreis. Textsortenspezifische Schreibförderung im Geschichtsunterricht mit dem »Genre Cycle«. In Geschichte lernen 31 (182), 49–56.

Wichtige Hinweise: Das Hauptseminar endet, wie in der Studienordnung vorgeschrieben, mit einer 60 min. Klausur.

L.068.14650

Dr. Marie Luisa Allemeyer

"Aufgegessen!?" - die Planung der ersten großen Sonderausstellung im neuen Ausstellungsgebäude des LWL-Freilichtmuseums Detmold

"Eaten up!?" - the planning of the first large special exhibition in the new exhibition building of the LWL open-air museum Detmold

HS / Blockseminar

- Fr. 13.10. / 10-15 Uhr in UPB - Raumwunsch W4.208,
- Fr. 20.10. / 10-17 Uhr in LWL-Freilichtmuseum Detmold,
- Fr. 15.12. / 10-17 Uhr in UPB - Raumwunsch W4.208,
- Sa.16.12. / 10-17 Uhr in UPB - Raumwunsch W4.208,
- Fr. 26.01.24 / 10-18 Uhr in LWL-Freilichtmuseum Detmold

Kommentartext: Das Seminar wird angeboten von Frau Dr. Marie Luisa Allemeyer, Leiterin des LWL-Freilichtmuseum Detmold, Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

Das LWL-Freilichtmuseum Detmold, Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur ist das größte Freilichtmuseum Deutschlands und eines der führenden in Europa. Mit durchschnittlich 200.000 Besucher*innen im Jahr rangiert es unter den besucherstärksten Museen Nordrhein-Westfalens. Im Fokus des LWL-Freilichtmuseums Detmold stehen das kulturelle Schaffen und Wirken von Menschen – alltäglich, lebenspraktisch, historisch und aktuell. Das Museum fragt danach, welche Handlungsspielräume Menschen in der Gestaltung ihrer Lebenswelt haben und wie sie diese nutzen.

Mit dem neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäude (Nutzfläche 3.100 m²), das 2025 eröffnet wird, wird es erstmals möglich sein, ganzjährig Sonderausstellungen zu aktuellen, gesellschaftlich virulenten Themen zu zeigen. Programmatisch sollen die zukünftigen Sonderausstellungen darauf ausgerichtet sein, Besucher und Besucherinnen dazu anzuregen und ihnen Anstöße zu geben, ihre eigenen Positionen zu gesellschaftlich relevanten Themen zu entwickeln, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft zu beteiligen. Das Thema der ersten großen Sonderausstellung wird „Ernährung“ sein. Jeder Mensch beschäftigt sich tagtäglich mit der Frage, „was esse ich heute?“ Schon die sehr unterschiedliche Bedeutung, die die Frage haben kann, erst recht aber die unterschiedlichen Antworten, geben bereits ein Spiegelbild unserer höchst diversen Gesellschaft. : Während es für große Teile der Weltbevölkerung eine tägliche, existenzielle Frage ist, ob ihnen überhaupt Nahrungsmittel zur Verfügung stehen, in welcher Menge, in welcher Qualität und ob sie sie gefahrlos beschaffen und konsumieren können, steht in anderen Teilen

der Bevölkerung nicht die Frage nach dem „ob“ sondern nach dem „was“ im Mittelpunkt. Die Entscheidung für oder gegen bestimmte Lebensmittel wird nach unterschiedlichen Kriterien gefällt. Neben religiösen Aspekten unterliegt die Auswahl einer Vielzahl weiterer Gesichtspunkte: Was entspricht meinem Geschmack, was meinem Lifestyle und meiner individuellen oder Gruppenidentität? Welchen Einfluss haben mein Konsum, die Herstellung und Beschaffung bestimmter Nahrungsmittel auf die eigene Gesundheit, auf das Klima oder die Biodiversität? Wenn auch bei weitem nicht alle Menschen die freie Wahl ihrer Lebensmittel haben, so ist die Entscheidung darüber, was ich kaufe und konsumiere, doch in den letzten Jahren immer stärker zu einem gesellschaftlich intensiv diskutierten, oft sogar umstrittenen Thema geworden. Genau diese Stränge sind es, die das Freilichtmuseum Detmold, das Westfälische Landesmuseum für Alltagskultur, in seiner Ausstellung „Essen gut alles gut?“ (Arbeitstitel) aufgreifen möchte.

Im Seminar werden die Studierenden zunächst in einem Vor-Ort-Termin das Museum und die Rahmenbedingungen kennenlernen und anschließend selbst Ideen für Themen und Formate für einzelne Aspekte der Ausstellung entwickeln. Die Seminarleistung besteht in der Produktion und Präsentation dieser Ausstellungseinheiten vor Ort im Museum und der vorangehenden Vorstellung der Zwischenergebnisse in Referaten/Präsentationen im Seminarrahmen.

Wichtige Hinweise:

Vorläufiger Seminarplan:

- 1.) Vorbesprechung und Verteilung der Projektaufgaben (Uni Paderborn):
Freitag 13. Oktober in Paderborn; 10-15 Uhr s.t.
 - 2.) Vor-Ort Besichtigung der Rahmenbedingungen und Vorstellung der beteiligten Abteilungen (Museum Detmold)
Freitag 20. Oktober in Detmold, 10-17 Uhr s.t.
 - 3.) Zwischenpräsentation der Projektaufgaben und Feedback (Uni Paderborn):
Freitag und Samstag 15. / 16. Dezember in Paderborn, 10-17 Uhr s.t.
 - 4.) Einreichen der schriftlich/grafischen Ausarbeitungen (Poster) per Mail bis 5. Januar
 - 5.) Aufbau und Präsentation der Ausstellung an einem Freitag vor Semesterende, spätestens bis Mitte März (Museum Detmold): Freitag 26. Januar 10-18 Uhr s.t.
-
-

L.068.14655

Dr. Johannes Burkardt

Heraldik und Hofkultur

Heraldry and court culture

HS / Blockseminar

01./02. Dez. 10-16 Uhr, Landesarchiv NRW, Abt. OWL in Detmold

19./20. Jan. 10-16 Uhr, Landesarchiv NRW, Abt. OWL in Detmold

Kommentartext:

Wappen waren seit dem Mittelalter wichtige Erkennungszeichen zunächst des Adels, später auch von Städten, Bürgern und Institutionen. Als häufige Zierde von Schlössern, Siegeln usw. sind sie von erheblicher kultureller Bedeutung, wobei gerne aus dem Blick gerät, dass sie auch – vor allem im staatlichen und kommunalen Bereich – von bedeutender rechtlicher Relevanz sind.

Das Seminar möchte, vor allem anhand von Beispielen aus der Region Ostwestfalen-Lippe, in die Methodik der Heraldik, die Wappenbeschreibung und die Auswertung von Wappen als historische Quellen, einführen. Zugleich soll eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften geboten werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar im Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Willi-Hofmann-Str. 2, in Detmold statt. Eine Führung durch das Archiv und seine Bestände ist Teil des Seminars.

Literatur:

- Ludwig Biewer / Eckart Henning, Wappen. Handbuch der Heraldik, 20., überarbeitete und neugestaltete Auflage der Wappenfibel von A. M. Hildebrandt. Köln/Weimar/Wien 2017;
 - Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (...), 18. Aufl., Stuttgart 2012;
 - Ottfried Neubecker u.a., Heraldik. Ihr Ursprung, Sinn und Wert., München 2002;
 - Ottfried Neubecker, Wappenkunde, München 2007.
-
-

L.068.14660

Prof. Dr. Claas Friedrich Germelmann

Kulturrecht

cultural law

HS / Blockseminar

Einführung (online): 9. Oktober 18-20 Uhr (s.t.)

1. Block asynchron

2. Block 27. / 28. Oktober 10-19 Uhr (c.t.)

Kommentartext:

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Literatur:

- Anton, Illegaler Kulturgüterverkehr. Rechtshandbuch Kulturgüterschutz und Kunstrestitutionsrecht Band 1, 2010.
- Bories, Le patrimoine culturel en droit international. Les compétences des États à l'égard des éléments du patrimoine culturel, 2011.
- Fechner, Rechtlicher Schutz archäologischen Kulturguts. Regelungen im innerstaatlichen Recht, im Europa- und Völkerrecht sowie Möglichkeiten zu ihrer Verbesserung, 1991.
- Geis, Kulturstaat und kulturelle Freiheit. Eine Untersuchung des Kulturstaatskonzepts von Ernst Rudolf Huber aus verfassungsrechtlicher Sicht, 1990.
- Germelmann, Kultur und staatliches Handeln. Grundlagen eines öffentlichen Kulturrechts in Deutschland, 2013.
- Häberle, Kulturpolitik in der Stadt – ein Verfassungsauftrag, 1979.
- Ders. (Hrsg.), Kulturstaatlichkeit und Kulturverfassungsrecht, Darmstadt 1982.

L.068.14670**Dr. Maria Harnack****Fremd(e) – Faszination, Ablehnung, Anverwandlung**

Foreign(ers) – Fascination, Rejection, Appropriation

HS 2

Beginn

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.10.2023

Kommentartext:

Nichts und niemand ist aus sich selbst heraus fremd. Fremdheit wird in unterschiedlichen Abstufungen konstruiert in Abhängigkeit von einer realen oder imaginierten Identität einer Einzelperson oder Gruppe. Sowohl Personen als auch Tiere, Orte oder Dinge können z.B. durch zeitliche oder räumliche Distanz als fremd interpretiert werden. Die Begegnung mit Fremdem löst Verunsicherung und häufig auch ambivalente Gefühle zwischen Faszination und Bedrohung aus. Zur Auflösung dieser Irritation haben Menschen schon immer mannigfaltige Formen des Umgangs – von der Zurückweisung über die Akzeptanz bis zur produktiven Vereinnahmung – gefunden. Vor dem Hintergrund der universellen Menschenrechte und in Anerkennung der fruchtbaren Rolle des Fremden als Korrektiv und Innovationskraft möchten wir uns dem Phänomen mit den empirischen und theoretischen Methoden der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften nähern.

Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit grundlegenden theoretischen Texten und Fragen von Mobilität und Migration sollen in historischer Perspektive die Wahrnehmung, Zuschreibung und Konstruktion „fremder“ Körper, Kulinarik, Bräuche und Rituale behandelt werden. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden die Inszenierung und Zurschaustellung von Objekten, z.B. in Kunst- und Wunderkammern, von Tieren, z.B. in Menagerien, aber auch von Menschen im Kontext sogenannter „Völkerschauen“. Wie aktuelle Ausstellungen in Museen das Thema präsentieren und vermitteln, wollen wir ebenfalls analysieren. Das Ziel ist es, die Mechanismen der Hervorbringung von Fremdheit und Zugehörigkeit durch individuelle oder kollektive, wandelbare Ordnungskriterien besser zu verstehen und die willkürliche Bevorzugung, Marginalisierung oder Ablehnung, die sich zur destruktiven Fremdenfeindlichkeit auswachsen kann, zu problematisieren.

Im Rahmen des Hauptseminars sollen Kompetenzen hinsichtlich der Ausarbeitung eigener Fragestellungen und Anwendung methodischer Vorgehensweisen, ein Verständnis für die Komplexität und den historischen Wandel von kulturellen Prozessen sowie die Befähigung zur kritischen Reflexion und Urteilsbildung erworben werden.

Literatur:

- Jakob Ackermann, Das Eigene und das Fremde im Museum. Die museale Re-Präsentation sozialer Differenz, in: Felix Ackermann, Anna Boroffka, Gregor H. Lersch (Hrsg.), Partizipative Erinnerungsräume. Dialogische Wissensbildung in Museen und Ausstellungen, Bielefeld 2013, S. 277–292.
- Jan Assmann, Zum Konzept der Fremdheit im alten Ägypten, in: Meinhard Schuster (Hrsg.), Die Begegnung mit dem Fremden. Wertungen und Wirkungen in Hochkulturen vom Altertum bis zur Gegenwart, Stuttgart, Leipzig 1996, S. 77–99.
- Dieter Claessens, Das Fremde, Fremdheit und Identität, in: Ortfried Schäffter (Hrsg.), Das Fremde. Erfahrungsmöglichkeiten zwischen Faszination und Bedrohung, Opladen 1991, S. 45–55.
- Hans Peter Hahn, Wahrnehmungen des Fremden. Über den Status des Materiellen als Rückversicherung oder Irritation, in: Thierry Greub, Sinah Theres Kloß, Thoralf Schröder (Hrsg.), Kontextwechsel und Bedeutung (Morphomata; 52), Paderborn 2021, S. 15–33.

Wichtige Hinweise:

Die Teilnahme an der Jahrestagung zu Fragen der Geschichte am 4. Nov. 2023 ist Bestandteil des Hauptseminars. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit bis zum 31. Mrz. 2024 erbracht. Die Exkursion findet voraussichtlich im Apr. 2024 statt.

L.068.14690
Paul Duschner

Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und Sozialgeschichte
Methods of Art History, Ethnology and Social History
Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*
10.10.2023

HS 2
Beginn

Kommentartext:

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der „Dichten Beschreibung“ bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.

Literatur:

- Hans Belting u.a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 7., überarb. und erw. Aufl. Berlin 2008.
- Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001.
- Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004.
- Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993.
- Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.

Wichtige Hinweise: Abgabetermin Prüfungsleistung: 31.3.2024

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Althistorisches Examenskolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung: N4.147*

12.10.2023

L.068.14710

Prof. Dr. Hermann Kamp

K 2

Beginn

Masterkolloquium

Colloquium

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.10.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K 1

Beginn

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf die mündliche Modulabschlussprüfung im Mastermodul 3. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt, welche Anforderungen an das Thema und welche Bewertungsmaßstäbe sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K / Blockveranstaltung

Aktuelle Forschungen zur Frühen Neuzeit

Current Research in the Field of Early Modern History

23. – 25.11.23 / Raum N4.319

Do. 23.11., 14 - 20 Uhr / Fr. 24.11., 9 - 20 Uhr / Sa. 25.11., 9 - 14 Uhr

Kommentartext:

In dem Kolloquium geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frühneuzeitgeschichte entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich außer über PAUL auch noch durch eine elektronische Nachricht an Herrn Süßmann an!
Blockveranstaltung: 23.–25.11.23

Literatur:

Johannes Süßmann: Geschichtswissenschaften und Objektive Hermeneutik. In: Roland Becker-Lenz, Andreas Franzmann, Axel Jansen und Matthias Jung (Hgg.): Die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden 2016, S. 115–140. URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-00768-3_3>.

L.068.14740

Dr. Christin Hansen

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

K 2

Beginn

Forschungskolloquium Neuere/Neueste Geschichte

Research Colloquium in Modern History

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

10.10.2023

Kommentartext:

Neben der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und Abschlussarbeiten haben Sie im Kolloquium die Möglichkeit, Ihre eigenen Bachelor- oder Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Mitarbeiter*innen am Historischen Institut der Universität Paderborn und auswärtige Referent*innen geben uns Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte und diskutieren diese mit uns, um uns Themen und Methoden aktueller Forschung zu präsentieren und Einblicke in die Herausforderungen der Forschungspraxis zu eröffnen. Außerdem greifen wir aktuelle historische Debatten und Kontroversen auf und lesen zusammen Schlüsseltexte der Neueren/Neuesten und Zeitgeschichte.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung der qualifizierten Teilnahmebescheinigung ist entweder die Vorstellung ihrer Abschlussarbeit oder die Übernahme einer Sitzungsleitung mit Moderation.

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

K / Blockveranstaltung

Beginn

Forschungskolloquium Geschichtsdidaktik

History Didactics Colloquium

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

11.10.23, 16-18h; 14.12.23, 16-20h; 15.12.23, 9-18h;

Weitere Termine werden später bekannt gegeben.

11.10.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium dient in erster Linie dazu, aktuelle Forschungen zu diskutieren. Dazu haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre eigenen Bachelor- oder Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Darüber hinaus präsentieren Doktorand*innen des Arbeitsbereichs Theorie und Didaktik der Geschichte ihre aktuellen Forschungsprojekte, so dass daran die übergreifenden Herausforderungen, Fragen und Lösungsmöglichkeiten fachdidaktischer Forschung reflektiert werden können.

Wichtige Hinweise: Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

11.10.23, 16-18h; 14.12.23, 16-20h; 15.12.23, 9-18h; weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

K / Blockveranstaltung

Kommentartext:

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

Kolloquium für Masterstudierende

Colloquium for Master- Students

02.02.2024, 14–18 Uhr c.t.

03.02.2024, 9–18 Uhr c.t.

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14810

Daniel Fastlabend-Vargas

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel geschichtskultureller Kontroversen zu
Kolonialgeschichte.**

Ü 2

Mi. 16 - 18 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.10.2023

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Sommersemester 2024 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Als Teil des Seminars wird auch eine Ausstellung besucht. Der Termin wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

U.a. sollen folgende Fragen diskutiert werden:

Was sind Prinzipien anhand denen Geschichtsunterricht analysiert und geplant werden kann? Wie können historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch sinnvolle, schüler- und gegenwartsorientierte Unterrichtsinhalte umgesetzt werden und wie sind diese zu strukturieren? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens (z.B. auch Materialien aus der Geschichtskultur) arbeiten?

Diese und andere Fragen werden exemplarisch an der Thematik koloniale Bilder behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und einen ersten Schritt hin zum bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren anzuleiten.

Literatur:

- Bartholomäus, Grill: Wir Herrenmenschen: unser rassistisches Erbe: eine Reise in die deutsche Kolonialgeschichte. München 2019.
- Conrad, Sebastian & Randeira, Shalini (Hrsg.): Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt/New York 2002;
- Fenske, Ute u.a. (Hrsg.): Kolonialismus und Dekolonisation in nationalen Geschichtskulturen und Erinnerungspolitiken in Europa. Module für den Geschichtsunterricht. Frankfurt am Main 2015;
- Terkessidis, Mark: Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute. Stuttgart 2019.
- Zeller, Joachim: Bilderschule der Herrenmenschen: koloniale Reklamebilder. Berlin 2008.
- Baricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2014.
- Borries, Bodo von: Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a.: Budrich 2008 (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars wird eine Ausstellung besucht, die im Seminar weiter besprochen und analysiert wird. Eine Teilnahme ist verbindlich. Genauere Absprachen werden zu Beginn des Seminars getroffen.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Einschreibung in den Master

L.068.14815

Daniel Fastlabend-Vargas

**Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:
Historisches Lernen am Beispiel geschichtskultureller Kontroversen zu
Kolonialgeschichte.**

Ü 2

Do. 11 - 13 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

12.10.2023

Kommentartext:

Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Sommersemester 2024 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Als Teil des Seminars wird auch eine Ausstellung besucht. Der Termin wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

U.a. sollen folgende Fragen diskutiert werden:

Was sind Prinzipien anhand denen Geschichtsunterricht analysiert und geplant werden kann? Wie können historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch sinnvolle, schüler- und gegenwartsorientierte Unterrichtsinhalte umgesetzt werden und wie sind diese zu strukturieren? Was sind motivierende Lehr- und Lernmethoden, Arbeits- und Sozialformen? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens (z.B. auch Materialien aus der Geschichtskultur) arbeiten?

Diese und andere Fragen werden exemplarisch an der Thematik koloniale Bilder behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und einen ersten Schritt hin zum bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren anzuleiten.

Literatur:

- Bartholomäus, Grill: Wir Herrenmenschen: unser rassistisches Erbe: eine Reise in die deutsche Kolonialgeschichte. München 2019.
- Conrad, Sebastian & Randeira, Shalini (Hrsg.): Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt/New York 2002;
- Fenske, Ute u.a. (Hrsg.): Kolonialismus und Dekolonisation in nationalen Geschichtskulturen und Erinnerungspolitik in Europa. Module für den Geschichtsunterricht. Frankfurt am Main 2015;
- Terkessidis, Mark: Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute. Stuttgart 2019.
- Zeller, Joachim: Bilderschule der Herrenmenschen: koloniale Reklamebilder. Berlin 2008.
- Baricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2014.
- Borries, Bodo von: Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich 2008 (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars wird eine Ausstellung besucht, die im Seminar weiter besprochen und analysiert wird. Eine Teilnahme ist verbindlich. Genauere Absprachen werden zu Beginn des Seminars getroffen.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Einschreibung in den Master

L.068.14820

Carolin Schreckenberg

Basisveranstaltung MG: Who cares? Heilkunde und Pflege in der Gesellschaft des Mittelalters

Basic Event MH: Who cares? Medicine and Care in Medieval Society

Ü 2

Mo. 18 – 20 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

09.10.2023

Kommentartext:

Über Pflegepersonal, Pflegemärkte und Pflegenotstand wird gegenwärtig viel diskutiert. Die Debatten um die damit verbundenen Themen und Probleme, die immer wieder in den aktuellsten Nachrichten geführt werden, haben ihren Ursprung weit in der Geschichte. In diesem Grundseminar werden wir die Heilkunde sowie die Krankenpflege im Mittelalter im Hinblick auf ihre Grundlagen, ihre Entwicklung und ihre Organisation betrachten. Wir wollen einen lohnenswerten Blick auf die Faktoren werfen, die zur Herausbildung der Strukturen des Medizinalwesens beitrugen, wie es in den spätmittelalterlichen Städten ausgebildet ist. Heilkunde und medizinische Pflege im Mittelalter erscheinen dabei als vielschichtige Konglomerate, hinter denen auch ambivalente christliche Konzepte zur Krankheit standen. Zeitgenössische Krankheitskonzeptionen bewegten sich stets im Spiegel christlicher, rationaler und magischer Erklärungsmodelle. Daneben sind Einflüsse aus antikem Wissen, aus griechisch-arabischsprachiger Medizin, aber auch aus Ordensgemeinschaften und Klöstern zu nennen. Mittelalterliche Medizin fand ferner an den großen medizinischen Hochschulen in Salerno, Montpolier, Paris, Bologna und Padua statt. Betrachten werden wir unterschiedliche Lebensbereiche der mittelalterlichen Gesellschaft: Religiöse Gemeinschaften, Städte und ihre unterschiedlichen sozialen Gruppen und Versorgungseinrichtungen. Nicht zuletzt widmen wir uns den großen mittelalterlichen Seuchen.

Literatur:

- Horden, Peregrine/ Smith, Richard (Hrsg.): The Locus of Care. Families, Communities, Institutions, and the Provision of Welfare since Antiquity. London/ New York 1998 (Studies in the Social History of Medicine);
- Jankrift, Kay Peter: Krankheit und Heilkunde im Mittelalter. 2. Aufl. Darmstadt 2012 (Geschichte kompakt);
- Probst, Otto: Isidors Schrift „de medicina“. (= Etymol. lib. IV.). In: Archiv für Geschichte der Medizin, 8 (1914) 1, S. 22- 38.

- Ritchey, Sara/ Strocchia, Sharon (Hrsg.): Gender, Health and Healing, 1250-1550. Amsterdam 2021 (Premodern Health, Disease, and Disability 3);
- Schneider, Bernard: Christliche Armenfürsorge. Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters. Eine Geschichte des Helfens und seiner Grenzen. Freiburg im Breisgau 2017.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Mittelalterlicher Geschichte haben oder tiefere Kenntnisse erwerben wollen.

Für Studierende, die bereits eine „Einführung“ oder eine „Basisveranstaltung“ (GS) in der Mittelalterlichen Geschichte mit Erfolg besucht haben, ist diese Veranstaltung nicht geeignet.

L.068.14830

Dr. Martin Kroker

1250 Jahre Westfalen 775-2025

1250 Years of Westphalia 775-2025

Ü 2

Di. 16 – 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

10.10.2023

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich mit der westfälischen Geschichte von der ersten Erwähnung in den Reichsannalen zum Jahr 775 bis in die Frühe Neuzeit. Wer waren die „Westfalen“, wie lebten die Westfalen in unterschiedlichen Zeithorizonten? Wie entwickelte sich der politische Raum Westfalen, wo lagen die geografischen Abgrenzungen? Was war typisch für die „Westfalen“, wie sahen die Bewohner sich selber und wie wurden sie von Außenstehenden beurteilt? Diesen Fragen geht auch eine größere Ausstellung zum Westfalenjubiläum nach, die 2025 im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn gezeigt werden soll und die nun vorbereitet wird.

Literatur:

Werner Freitag: Westfalen. Geschichte eines Landes, seiner Städte und Regionen im Mittelalter und Früher Neuzeit, Münster 2023.

Wilhelm Kohl: Westfälische Geschichte I. Von den Anfängen bis zum Ende des Alten Reiches, Düsseldorf 1983.

L.068.14830

Yves Huybrechts

Was ist „Flandern“ in der „Geschichte Flanderns“?

What is "Flanders" in the "History of Flanders"?

Ü 2

Di. 16 – 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

17.10.2023

Kommentartext:

Sich mit „flämischer“ oder „flandrischer“ Geschichte zu befassen, ruft zuerst die Frage auf, was mit diesem Begriff „Flandern“ überhaupt gemeint ist. Es geht nicht nur um geografische Zuordnungen. Wie sich im Seminar herausstellen wird, ist der Begriff in der Geschichtswissenschaft nicht unreflektiert zu verwenden, da er je nach Epoche mehrere (Sprach-)Gebiete abdeckt und nicht unbedingt mit einer historischen Region „Flandern“ zusammenhängt. Er kann auch politisch konnotiert sein. Der Begriff ist somit ein gutes Fallbeispiel, um sich in diesem Seminar mit zentralen Fragen über die Entstehung von Raumbezeichnungen, der allgemeinen Begriffsgeschichte und der kritischen Verwendung von Namen und Kategorien in der Forschung zu befassen. Nach einer grundsätzlichen Einführung in die Thematik werden wir den Kasus „Flandern“ mittels Verwendungsbeispielen aus unterschiedlichen Epochen (vom späten Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert) diskutieren.

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

PD Dr. Olaf Hartung
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Korinna Schönhärl
Neuere/Neueste Geschichte

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff